Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

222 (14.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 222. — Karlsruhe, Montag den 14. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die Amnestiefrage vor der russischen Duma.

= Petersburg, 13. Mai. (Tel.) Die **Duma**, welche gestern an die Besprechung der **Amnestiefrage** schritt, wählte vorher zum **Sekretär** den Fürsten **Schachowski** mit 380 Stimmen. Die Wahl seiner fünf Gehilfen erfolgte einstimmig.

Zu den der Wahl vorangegangenen **Debatten** über den **Wahlmodus**, den einige Redner vereinfacht wünschten, damit man schneller zu den aktuellen Fragen übergehen könne, bemerkte ein **Redner**, er mache der **Duma den Vorwurf** . . . . .

Der **Präsident unterbricht** den Redner und erteilt ihm einen **Ordnungsruf** mit dem Hinweise, daß ein **derartiger Ausdruck nicht gebraucht** werden dürfte; denn die **Autorität der Duma stehe höher als jede andere Autorität.**

Ein **Beifallssturm** folgte den Worten des Präsidenten. Auf Vorschlag des Präsidenten **beschloß** das Haus, den in den **übrigen Parlamenten üblichen Wahlmodus** einzuführen.

Es folgte alsdann die Besprechung der **Amnestiefrage.** Dazu führte **Roditschew** folgendes aus:

Die **Amnestiefrage** ist **keine Parteifrage**, sondern eine **nationale Frage.** Der Vorschlag, Amnestie zu gewähren, bildet nicht den Gegenstand einer Gesetzesvorlage, denn Gnade ist das Prärogative des **Monarchen.** Ich bringe deshalb **keinen Gesetzentwurf** ein, sondern ich **weise hin** auf die **Leiden des gesamten Volkes.** Wir richten eine **Bitte** an den **Monarchen** und bringen damit den **Wunsch des gesamten Volkes** zum Ausdruck und **ich möchte nicht, daß dieser Wunsch zu einer Forderung werde.** Während des Wahlkampfes, auf dem Wege nach Petersburg und hier in Petersburg selbst haben wir einzig und allein das Wort „Amnestie" gehört. Die **Rechtsgelehrten** behaupten, in **Rußland** bestehe die **Todesstrafe nicht**, und doch haben **allein im Monat April 99 Hinrichtungen** stattgefunden. Die **Verzeihung muß allgemein** sein, einer eingeschränkten bedürfen wir nicht. Der **Irrtum vom 30. Oktober** darf **nicht wiederholt** werden. Lassen Sie uns **einmütig** sein, und lassen Sie keine **Meinungsverschiedenheiten** unter uns über die Amnestie entstehen. Alle, die **Verbrechen begangen** haben, müssen **begnadigt** werden im **Namen der Liebe**, wie Apostel Petrus begnadigt wurde. Die **allgemeine Verzeihung ist ein Bindemittel zwischen Volk und Kaiser.** (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Gegen Schluß der Sitzung stellte der **Präsident** den **Antrag Roditschew** zur **Diskussion:** eine **Adresse** an den **Kaiser** zu richten als **Antwort auf die Thronrede**, und behufs **Redigierung** der Adresse eine **Kommission von 33 Mitgliedern** zu ernennen. Die Adresse soll eine **Erklärung** enthalten, daß die Gewährung der **allgemeinen Amnestie absolut notwendig** sei.

Die **Duma beschloß die Dringlichkeit** für den Antrag Roditschew und trat nach **Ablehnung** eines Antrages auf **Vertagung** sofort in die **Beratung der Adresse** ein.

Nachdem **Roditschew** in einer **zündenden Rede die Notwendigkeit der sofortigen allgemeinen Amnestie** dargelegt hatte, ergriffen noch die **bäuerlichen Abgeordneten Anikin, Aladyn** und andere das Wort und führten eine **heftige Sprache.** Anikin führte aus, die **erste Pflicht** der **Duma** sei, für **alle politischen Gefangenen** von der Regierung **sofortige Amnestie** zu verlangen. Sollte diese Forderung des Volkes **unberücksichtigt** bleiben, **werde das Volk die Gefangenen selbst befreien** und dann werde **eine Revolution in ganz Rußland** ausbrechen. Er hoffe, daß die **Regierung es nicht darauf ankommen** lassen, noch **rechtzeitig zur Vernunft** kommen und die Forderungen der Volksvertretung von sich aus erfüllen werde.

Darauf wurde beschlossen, die **Antwortadresse** einer **Kommission von 33 Mitgliedern** zu überweisen.

Die heutige Sitzung der **Duma** wurde um 3 Uhr nachmittags eröffnet. Es lagen zwei **Anträge** vor, nach denen die **Duma unverzüglich** an den **Kaiser die telegraphische Bitte um Erlaß einer Amnestie richten solle, vor deren Gewährung die Duma nicht zur Arbeit schreiten könne.** Für diese Anträge wurde die **Dringlichkeit** beantragt.

Der Vizepräsident **Gredeskuhl** und ein anderer Redner sprachen sich **gegen die Dringlichkeit** aus. Die **Situation sei zugespitzt und könne einen Konflikt hervorrufen.**

Graf **Heyden** mahnte bei der **Wahrung der eigenen Rechte** auf das **Prärogative anderer** zu achten. Für **die Dringlichkeit** trat der Moskauer Arbeiterabgeordnete **Saweljew** ein, der einen **blutigen Konflikt** voraussah, der **morgen beginnen** könne.

Die **Duma verwarf darauf die Dringlichkeit.** Sodann wurde die gestern beschlossene **Wahl einer Kommission von 33 Mitgliedern zum Entwurf einer Adresse** auf die Thronrede vorgenommen.

Ferner nahm die Duma im weiteren Verlauf der Sitzung einen **Antrag der Konstitutionell-Demokraten an, die Adreßkommission** zu beauftragen, den Entwurf der **Adresse** in der auf den **15. Mai**, nachmittags um 2 Uhr anzberaumenden **Sitzung vorzulegen und die Arbeiten der Duma bis dahin zu vertagen.** Des weiteren wurde ein von den **Polen** gestellter **Antrag** angenommen, der **Adreßkommission** die von ihnen verfaßte **Denkschrift über die Lage im Königreich Polen** vom nationalen Standpunkte aus zu unterbreiten.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 12. Mai. Am Bundesratstische Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky und Frhr. v. Stengel.

Zweite Beratung der Diätenvorlage.

Abg. **Gröber** (Ztr.) berichtet über die Beschlüsse der Kommission.

Abg. Graf **Hompesch** (Ztr.) erklärt dazu, daß nunmehr den Abgeordneten die Erfüllung ihrer Pflichten erleichtert werde.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky:** Der Antrag auf Aenderung des § 28 der Reichsverfassung wurde nicht aus politischen Gründen gestellt, sondern um eine schnelle Erledigung der Geschäfte zu ermöglichen.

Die **Aenderung des Artikels 28** wird gegen die Stimmen eines Teiles der Konservativen und der Reichspartei abgelehnt, die Aenderung des Artikels 32 ohne Debatte angenommen.

Von dem Abg. **Spahn** (Ztr.) ging ein Antrag auf Einfügung des § 5a ein, nach welchem der Reichstag im Sinne dieses Gesetzes sich nicht versammeln wird, wenn er nach § 12 vertagt wurde. — Zum § 1 beantragte die Kommission, freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu jeder Richtung zu gewähren.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** bittet um Annahme der Regierungsvorlage. § 1 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 2 setzt den Diätenverlust der Abgeordneten bei einer versäumten Sitzung auf 20 ℳ fest.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** bittet, an dem Satze der Regierungsvorlage (30 ℳ) festzuhalten.

§ 2 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 3. Die §§ 4 und 4a, welche Bestimmungen über den Nachweis der Anwesenheit bei den Sitzungen enthalten, werden nach kurzer Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 5 trifft Bestimmungen bezüglich der Abgeordneten, die noch zu einem anderen Parlamente gehören, und wird in Verbindung mit einem von Spahn (Ztr.) beantragten Zusatzparagraphen 5a beraten.

Abg. **Ahrendt** (Rp.) sieht in der Bestimmung des § 5a einen **Eingriff in die Verfassung der Einzelstaaten.**

Abg. **Kardorff** (Rp.) schließt sich den verfassungsmäßigen Bedenken des Vorredners an.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky:** Es handelt sich um eine Aenderung des § 32 der Reichsverfassung, nach welcher die Abgeordneten eine Entschädigung erhalten sollen. Daher haben wir das Recht, festzustellen, unter welchen Bedingungen diese Entschädigung zu gewähren ist. Das kann nicht der Landesgesetzgebung überlassen werden. Der ausgesprochene Zweck des Gesetzes ist der, unter allen Umständen ein beschlußfähiges Haus zu haben. Die Annahme des Antrages Arendt würde den Doppelmandaten Nutzen bringen. **Doppelmandate sind offenbar ein Mißstand**, der sich bei den Reichstagsverhandlungen sehr fühlbar macht. Im übrigen sind weder von der preußischen, noch von irgend einer anderen Regierung die geringsten Bedenken gegen die Vorlage ausgesprochen worden.

Abg. **Rintelen** (Ztr.) bekämpft die verfassungsrechtlichen Ausführungen Posadowskys.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky** hält an seiner Auffassung fest.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.) bekämpft den Antrag Arendt.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky** führt gegenüber dem Vorredner aus, daß es sich nicht um eine Kompetenzänderung für das Reich, sondern um eine **Verfassungsänderung** handle.

Abg. **Paasche** (ntl.) befürwortet den Kommissionsbeschluß.

Abg. **Müller**-Sagan tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein, ebenso Abg. **Spahn** (Ztr.).

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Arendt (Rp.) erklärt Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, daß das Reich als Gesamtverband der Einzelstaaten hierfür unbedingt in dieser Sache voranzugehen habe.

Darauf **wird § 5 in der Kommissionsfassung angenommen**, ebenso der Zusatzantrag Spahn (Ztr.) und ohne Debatte die übrigen Paragraphen, desgleichen die von der Kommission beantragte Resolution, wonach die Geschäftsordnungskommission Anträge auf Abänderung der Bestimmungen über diesen Zeitpunkt der Einbringung von Anträgen auf namentliche Abstimmung vorlegen soll, und wonach Samstag und Montag in der Regel die Sitzung ausfallen soll.

Darauf vertagt sich das Haus auf Montag: Novelle zum Reichsstempelgesetz, Reichskassenscheine und Vogelschutz, Mantelgesetz.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin**, 12. Mai. Die „Tägl. Rundschau" erfährt zu der Nachricht von einer **Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren, daß an maßgebender Stelle weder von einer Absicht des Kaisers zu einer Reise nach Rußland, noch von einer solchen des Zaren nach Deutschland irgend etwas bekannt ist.**

= **Berlin**, 12. Mai. Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht die Ernennung **Breitenbachs zum Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten.**

hd **Berlin**, 12. Mai. Berghauptmann und **Oberbergamtsdirektor Vogel-Bonn** beabsichtigt, aus dem **Staatsdienst auszutreten**, um eine wichtige Stellung in der **Privatindustrie** anzunehmen. Als **Nachfolger** Vogels wird **Berghauptmann Bauer-Dortmund** genannt.

v. L. **Berlin**, 12. Mai. Die **Ausgabe des Entwurfes des neuen Exerzier-Reglements** für die **Infanterie** ist am **6. Mai** an die **Truppe** in der Maßgabe erfolgt, daß in einiger Zeit über die **Erfahrungen** mit dem Entwurfe **Bericht** zu erstatten ist. Der Entwurf hat die Genehmigung des Obersten Kriegsherrn. Die Kaiserliche **Kabinettsordre**, welche die **Einführung** anordnet, kann natürlich erst ergehen, wenn die **endgiltige Annahme** des neuen Reglements beschlossen ist. Damit entfällt ein diesbezügliches Dementi, welches von der „erst für das Ende der zweiten Maiwoche zu erwartenden Genehmigung des Kaisers" wissen wollte. **Im Handel** ist das neue Reglement vorläufig **noch nicht erhältlich.**

N.M. **Berlin**, 12. Mai. Ueber die **praktische Einführung der neuen Fahrkartensteuer** wird zwischen **den beteiligten Ressorts noch beraten.** Während der **Uebergangszeit bis zur Durchführung der Personentarifreform** wird, wie man fürchtet, nichts übrig bleiben, als den Stempel in Form besonderer, **auf die Fahrkarte aufgeklebter Marke** oder in Form von **Stempelkarten** zu erheben. Der Reisende, soweit er nicht auf einen

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich glaube Ihre Gedanken zu erraten, gnädige Frau," sagte Sparshot. „Im geheimen stimmen Sie mit mir überein, daß 23 000 Pfund doch bedeutend zu viel Geld ist, um es in einem Schmuckstück anzulegen, besonders wenn man das in dieser Welt vorhandene Elend in Betracht zieht."

Mrs. Dines klappte den Deckel ihres Etuis heftig zu. „Ich wünsche keine Predigten zu hören, Kap'n Sparshot. Ich mache mir daraus ebenso wenig wie aus Ihrer Navigation. Ihre Ansichten kenne ich und bin ganz damit einverstanden. Im Gegenteil, wenn ich nicht wüßte, daß Sie ein humaner Mann sind, würde ich nicht hier sein. Jedenfalls aber gibt es in Sydney ebensogut arme Leute als anderswo, und ich glaube nicht, daß mein Mann und ich unbarmherziger sind, als unsere Nachbarn." Mrs. Dines warf ihren Kopf sehr energisch zurück.

„Kapitän Sparshot hat meine Gedanken nicht präzise ausgedrückt," fiel Mrs. Wreathock ein. „Ich stimme durchaus nicht mit ihm überein. Jedermann hat gewiß das Recht, sein Geld auszugeben, wie es ihm beliebt. Außerdem hörte ich von meinem seligen Mann, daß das Geld, welches man für Diamanten ausgiebt, oft gut angelegt ist. Angenommen, Herr Kapitän, Diamanten stiegen im Werte und Mrs. Dines erhielte möglicherweise 30 000 Pfund für ihr Halsband. Das würde ein Profit von 7000 Pfund für Sie sein, Mrs. Dines. Damit könnten Sie den Armen so viel Wohltaten erweisen, daß auch Kapitän Sparshot zufrieden wäre."

„Gott, wenn ich so reden könnte wie Sie, Mrs. Wreathock. Da haben Sie Ihre Antwort, Kap'n Sparshot!"

Sparshot fühlte, daß er genug gesagt hatte, und begnügte sich damit, die dicke Dame schweigend zu fixieren.

„Sie stockten vorhin, Mrs. Wreathock," fuhr Mrs. Dines fort, „als Kap'n Sparshot Sie unterbrach. Was wollten Sie eigentlich sagen?"

„O, einfach folgende: So schön Ihr Halsband auch ist, schöner als irgend etwas der Art, was ich je gesehen habe, so war doch mein erster Eindruck der einer gewissen Enttäuschung. Und weshalb? Wahrscheinlich, weil ich mir nach der Beschreibung und dem kolossalen Preise in meiner Phantasie ein wahrhaftes Ideal von Halsband vorgestellt hatte — etwas so Reiches und Köstliches, wie man es vielleicht überhaupt nirgends auf Erden findet. Wenn das Halsband mir gehörte, oder ich es öfters sehen würde, würde mir allmählich auch sein Wert klar werden. Ich würde die reelle Pracht desselben verstehen lernen und schließlich es doch noch für schöner halten als das Phantasiegebilde, das ich mir nach Ihren Erzählungen konstruiert hatte." Sie wandte sich mit einem reizenden Lächeln an den Kapitän, der ihr bewundernd zuhörte. „Irgend ein Schriftsteller — vielleicht wissen Sie den Namen, Herr Kapitän?" —

„Ich bedauere," unterbrach sie Sparshot stotternd, „aber lassen Sie uns hören, was der betreffende Herr getan hat. Vielleicht kenne ich ihn doch."

„Getan hat er nichts, sondern einfach eine Bemerkung gemacht, die gerade das bestätigt, was ich eben über Mrs. Dines' Halsband sagte. Er sagt, daß er beim ersten Anblick der Niagarafälle enttäuscht gewesen sei. Er hatte erwartet, noch gewaltigere Wassermassen zu sehen, ein noch mächtigeres donnerähnliches Getöse zu vernehmen. Aber er hatte sich dem Anblick noch nicht lange hingegeben, als ihn die Wirklichkeit packte, und nun sah er ein weit majestätischeres Schauspiel, als seine Einbildungskraft ihm vorgespiegelt hatte. Und doch war gerade diese Einbildungskraft die Ursache seiner anfänglichen Enttäuschung."

„Herrjeh, Mrs. Wreathock! Was würde ich nicht darum geben, wenn ich so reden könnte, wie Sie! Ich würde wahrhaftig dieses Armband dafür hingeben." Mrs. Dines überreichte dem Kapitän den erwähnten Gegenstand, und dieser legte das Paket in den Schrank zurück.

Sparshot schloß nun die massive eiserne Tür des Geldschranks sorgfältig ab, legte die Schlüssel in die Schublade, der er sie entnommen hatte, verschloß dieselbe und steckte das Schlüsselbund, woran der Schubladenschlüssel befestigt war, in die Tasche.

Mrs. Wreathock dankte ihm für die Unterhaltung, die ihr sein Vortrag über Navigation verschafft hatte, und ebenso Mrs. Dines für den Anblick des prachtvollen Halsbandes. Dann verließen die Damen die Kapitänskabine. Sparshot öffnete ihnen die Tür und verbeugte sich tief. Entschieden galt aber diese Verbeugung mehr der jungen Witwe als Mrs. Dines.

Fünftes Kapitel.

Vor Funchal.

Vom 44. Grad nördlicher Breite bis zum 34. Grade hatte das „Kreuz des Südens" stets heiteres Wetter. Der Himmel wurde täglich blauer, die frischen und günstigen Winde täglich wärmer und die Sonne, wenn sie bis zur Höhe der Fock-Raa emporgestiegen war, machte bereits den Schutz der Sonnensegel notwendig. Kapitän Sparshot zweifelte nicht im geringsten, daß sein Schiff noch vor Ablauf der zehn Tage, die er dem Major als ungefähre Reisedauer angegeben hatte, die Reede von Funchal erreichen würde.

Nichts Bmerkenswertes fiel vor. Zuweilen dampfte oder segelte ein Schiff vorüber, und dieser Umstand diente dann dazu, die Damen durch Entfaltung einiger bunten Signalflaggen zu unterhalten. Es wurde Deck-Quoit gespielt, und dieser harmlose Sport machte Mr. Winthrop sowie Miß de la Taste und den beiden Misses Sparkes viel Vergnügen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zusammengestellten Fahrschein reist, würde dann zwei Karten erhalten. Mit der Einführung des **neuen Personentarifs**, der nach den bisherigen **Vorarbeiten** wohl für den **1. April 1907** zu erhoffen ist, soll dann der Betrag des **Reichsstempels** in den der **Fahrkarte eingerechnet** werden.

= **Berlin**, 12. Mai. Im Sommer 1907 wird im ganzen Deutschen Reiche eine allgemeine **Berufs-, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebszählung** stattfinden.

Vom Kaiser.

= **Urville**, 13. Mai. (Tel.) Der **Kaiser** hatte gestern abend eine **Besprechung** mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Gesandten Dr. **Freiherrn Rücker-Jenisch**.

Heute vormittag begab sich der Kaiser mit Generalfeldmarschall **Grafen Haeseler** im Wagen nach **Kurzel**, während die Herren der Umgebung in weiteren Wagen folgten. Vor der Kirche in Kurzel hatte vorher eine starke **Abordnung des Hüttenvereins** „Treuer Deutscher" aus **Marstatt-Burbach** Aufstellung genommen. Der **Kaiser** erkundigte sich bei verschiedenen Mitgliedern dieses Vereins nach ihren Verhältnissen und unterhielt sich längere Zeit in leutseliger Weise mit ihnen.

Um 10 Uhr begann der **Gottesdienst**, dem der Kaiser, Graf Haeseler, das Gefolge, sowie die Gemeinde von Kurzel beiwohnten. Während des Gottesdienstes sang der **Chor der Schülerinnen** aus dem **Augusta-Viktoria-Stift** unter Leitung ihres Gesanglehrers.

Nach dem Gottesdienst fuhr der Kaiser zuerst nach dem **Wilhelm-Viktoria-Stift** (Altersheim), wo sich der Kaiser ungefähr zehn Minuten aufhielt, sodann nach dem **Augusta-Viktoria-Stift**, wo die Zöglinge den Kaiser mit dem Gesang von drei Volksliedern begrüßten. Hierauf **unterhielt** sich der Kaiser in freundlicher und launiger Weise **mit den Zöglingen**, stellte verschiedene Fragen und knüpfte daran leutselige Bemerkungen. Nach dem Gesang des Liedes „Scheiden tut weh" verließ der Kaiser das Stift und begab sich um 11½ Uhr nach dem **Schloß Urville** zurück. Die **Bevölkerung begrüßte** den **Kaiser** allenthalben **begeistert**.

Zur **Tafel im Schlosse** Urville waren geladen: Der kommandierende General des 16. Armeekorps, **v. Prittwitz und Gaffron**, dessen Generalstabschef Oberst **Geyer**, der Generalinspekteur der Festungen Generalleutnant **v. Beseler**, der Gouverneur von Metz, Generalleutnant **v. Arnim**, der Bezirkspräsident von Lothringen Graf **Zeppelin-Aschhausen**, Generalkonsul Graf **Bernstorff**, welcher bereits gestern abend in Metz eingetroffen war und sich heute nach Urville begeben hatte, und der Pfarrer von Kurzel, **Hoffet**.

Heute nachmittag trifft der Chef des Generalstabs der Armee, Generaladjutant **v. Moltke**, ein, worauf der **Kaiser** mit den anwesenden Herren eine **Ausfahrt in Automobilen** über die **Außenforts von Metz** zu unternehmen gedenkt.

= **Urville**, 13. Mai. Anläßlich des gestern erfolgten **Ablebens** der **Prinzessin Friedrich Karl** von Preußen ist von Montag den 14. d. M. ab **Hoftrauer** auf 14 Tage angeordnet worden. An dem geplanten **Aufenthalt des Kaisers** in **Urville** und an den vorgesehenen militiärischen Uebungen in **Metz** und Diedenhofen wird jedoch voraussichtlich **nichts geändert** werden, während aber der **Aufenthalt in Wiesbaden wegfällt**. Der **Kaiser** gedenkt am **19. Mai** wieder im Neuen Palais in Potsdam einzutreffen.

= **Metz**, 13. Mai. Heute mittag um 12 Uhr 28 Min. traf der **Kriegsminister** Generalleutnant **v. Einem** gen. v. Rotmaler, hier ein und stieg im Hotel de l'Europe ab. Der Statthalter **Fürst zu Hohenlohe** ist heute abend hier **eingetroffen**.

= **Essen**, 12. Mai. Der **Kaiserbesuch** auf der **Villa Hügel findet nicht statt**, da die **Familie Krupp** eine Reise ins **Ausland** angetreten hat.

Obstruktion im Landtage von Rudolstadt.

= **Rudolstadt**, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des **Landtages** wurde der **sozialdemokratische Wahlantrag**, wonach die **Landtagswahl** an einem **Sonntage** abgehalten werden und die **Regierung gleichmäßige Stimmzettel** herstellen lassen solle, mit 9 gegen 7 Stimmen **abgelehnt**. Hierauf **verließen die sozialdemokratischen Abgeordneten bis auf einen den Saal**, so daß der Landtag bei der nun folgenden **Abstimmung** über den Antrag der Rechten, nach welchem der **Wahlzensus für die Höchstbesteuerten auf 200 M** erhöht werden soll, **beschlußunfähig** war. Der Präsident beraumte die nächste Sitzung auf 12¼ Uhr an. Aber **auch diese Sitzung war beschlußunfähig, da die sozialdemokratischen Abgeordneten** wieder den **Saal verließen**.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 12. Mai. Der ungarische Ministerpräsident **Wekerle** wurde heute in zweistündiger **Audienz vom Kaiser empfangen**. Es wurde vereinbart, daß der **Kaiser die feierliche Eröffnung des ungarischen Reichstages** durch die **Thronrede** in der Ofener Burg am **22. Mai** vornehme.

Die Thronrede wird einen **Passus über die auswärtige Lage** enthalten, der darauf angelegt ist, den wiederholten Quertreibereien gegen das **Bündnis mit Deutschland ein Ende zu bereiten** und in feierlicher Weise klarzustellen, daß dieses **Bündnis** nach wie vor die **unveränderte Grundlage der auswärtigen Politik** der Monarchie bildet.

Aus **Berlin** wird hierzu mitgeteilt: Die „Nordldeutsche Allgemeine Zeitung" wendet sich in ihrer Wochenschau gegen die **deutschfeindliche Haltung mehrere ungarischer Blätter** anläßlich der **Wiener Kaiserreise** und bemerkt, die **deutsche Politik** könne durch solche Stimmungsmomente **nicht beeinflußt** werden. Man könne es dem **Urteil der ungarischen Politiker** überlassen, zu entscheiden, ob die **staatsmännischen Ueberlieferungen** ihrer Vertreter, die durch den Beschluß über die **Aufrechterhaltung des Bürdnisses mit Deutschland ernste Interessen Ungarns sicher stellen** wollten, ein **Irrtum** gewesen sind.

Frankreich.

hd **Paris**, 12. Mai. In Regierungskreisen sagt man, das **Kabinett Sarrien** werde zunächst noch **unverändert am Ruder bleiben**, obwohl **Clemenceau** zweifellos den **Wunsch** hege, aus dem **Ministerium des Innern** in das **Kriegsministerium** überzusiedeln. **Kammerpräsident** dürfte an Stelle Doumers **Brisson** werden.

Amerika.

= **Buenos-Aires**, 13. Mai. Der **Kongreß** wurde durch eine **Botschaft** des Präsidenten **J. Figueroa Alcorta** eröffnet, in welcher festgestellt wird, daß die **Beziehungen Argentiniens zu allen Mächten ausgezeichnet** sind. In der Botschaft heißt es ferner: Die **Finanzlage Argentiniens** sei **ausgezeichnet**. Der **Konversionsfonds** habe eine Höhe von **14 607 000 Pesos Gold** erreicht, ohne daß die Regierung die Einzahlungen erhöht habe. Dieser Fonds ermögliche, das **Münzgesetz vom Jahre 1871 wieder in Kraft** zu setzen. Am 31. Dezember 1905, so heißt es in der Botschaft weiter, betrug die **innere Schuld** 88 Millionen Pesos in Papier und 16 Millionen Pesos in Gold. Die **auswärtige Schuld** betrug 366 Millionen Pesos in Gold. Die Regierung wird endgültig das **Gleichgewicht im Budget** herstellen. Sie wird einen **nationalen Reservefonds** ansammeln, moderne Artillerie und das nötige Kriegsmaterial anschaffen und das Schiffsprogramm in fünf Jahren zur Ausführung bringen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **Vom Orden Berthold des Ersten:**

1. **den Stern zum Kommandeurkreuz:**

dem Präfekten des Departements der Sealpen, André de Joly in Nizza;

2. **das Ritterkreuz:**

dem Kabinettschef des Präfekten, Charles Magny daselbst:

B. **Vom Orden vom Zähringer Löwen:**

1. **das Ritterkreuz erster Klasse:**

dem Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Cannes, Schmidt, dem Postdirektor Federici, dem Spezialkommissär der Eisenbahnpolizei, Fabre, und dem Bahnvorstand François de Laugeiret in Cannes, sowie dem Spezialkommissär der Eisenbahnpolizei, Jean Baptiste Orsatti in Nizza;

2. **das Ritterkreuz zweiter Klasse:**

dem Besitzer des Hotels du Parc, Max Ellmer in Cannes.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbriefträger Roth in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kreuzes des Königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg, Dr. med. Edwin Goldmann, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Badische Chronik.

⊞ **Karlsruhe**, 12. Mai. Etwa 60 Mitglieder der **Zweiten Kammer** folgten heute einer Einladung des Ministerialpräsidenten **von Marschall** zum Besuch des **neuen badischen Güterbahnhofes** in **Basel** und der **neuen Güterbahnhofanlagen** in **Freiburg**. Die Ankunft des Extrazuges in **Basel** erfolgte um 10 Uhr. Nach einem von der Bahnverwaltung gespendeten Frühstück im Bahnhofrestaurant wurde zunächst das neue Verwaltungsgebäude unter Führung des Baurats **Wenner** und des Architekten **Scherer** eingehend besichtigt. Der in gefälligen einfachen Formen gehaltene sehr zweckmäßig eingerichtete Bau fand ungeteilte Anerkennung, ebenso auch die Empfangshalle, die Gleisanlagen und die Bauten auf den Lagerplätzen. Der Gesamtaufwand einschließlich der Kosten für den Geländeerwerb beziffert sich auf 8 146 478 M. Kurz nach 1 Uhr fuhr der Extrazug nach **Freiburg**, woselbst die Anlagen des neuen Güterbahnhofes ebenfalls eingehend besichtigt wurden. Besonders gefielen den Besuchern die Wohlfahrtseinrichtungen für das Eisenbahnpersonal. Ein gemeinsames **Essen** im Bahnhofrestaurant schloß sich an die Rundfahrt an, die alle Teilnehmer aufs höchste befriedigte.

⊞ **Karlsruhe**, 12. Mai. Die **Nationalliberalen** haben in der **Vermögenssteuerkommission neue Anträge** gestellt, dahingehend: Der Schuldenabzug soll bei **gewerblichen Betriebskapitalien** nur in dem Umfange stattfinden, wie in dem bisher bestehenden Gesetz, d. h. von den Vorräten an Waren und Rohstoffen dürfen die laufenden Schulden nicht mehr voll, wie im Regierungsentwurf vorgesehen, abgezogen werden; bei den katasterierten, klassifizierten Grundstücken sollen an dem festgestellten Wert bei der Veranlagung in Abzug gebracht werden: 10 Prozent bei einem Schätzungswert von 50 000 bis 30 000 M, 20 Prozent bei einem Schätzungswert von 30 000 bis 10 000, 25 Prozent bei einem solchen von weniger als 10 000 M.

= **Maxau**, 14. Mai. (Tel.) Im **Altwasser des Rheins** hat sich gestern nachmittag auf der gegenüberliegenden Seite bei Maximiliansau ein Herr aus Frankfurt **ertränkt**. In einem hinterlassenen Schreiben bat er, seine Leiche nach Frankfurt a. M. zu schicken.

⊙ **Mannheim**, 12. Mai. Der nächstjährige **Verbandstag des Verbandes badischer Gastwirte** findet hier in Mannheim statt.

⧺ **Mannheim**, 10. Mai. Anfangs Juni wird in Mannheim das letzte Woche vom Stapel gelaufene Schiff **„Elisabeth Therese"** von 1500 Tonnen Größe eintreffen, welches insofern allgemeines Interesse hervorrufen wird, als es das erste Rheinschiff ist, das **unter böhm. Flagge** fährt. Das Schiff ist Eigentum des Herrn Max Heller aus Prag, zurzeit Antwerpen, und Herrn Hermann Hecht, Mannheim.

G.V. **Mannheim-Käferthal**, 10. Mai. Der **Gartenbauverein Käferthal**, welcher in diesem Jahre auf eine 20jährige ersprießliche Wirksamkeit zurückblicken kann, wird im Spätjahr zur Jubelfeier unseres allverehrten Landesfürsten, des Protektors der badischen Gartenbauvereine, eine **lokale Gartenbauausstellung** veranstalten. Die Ausstellung soll zunächst die Leistungen und Fortschritte unserer Vorortgemeinde im Gemüsebau zeigen, der im Hinblick auf den städtischen Markt von großer Bedeutung ist; außerdem wird die Ausstellung auch die anderen Gebiete des Gartenbaues: Obstbau und Obstverwertung, Blumenzucht und Blumenpflege, vor Augen führen. Das nähere Programm wird zurzeit ausgearbeitet und einer demnächstigen Versammlung vorgelegt werden. Der Vereinsvorstand ist bemüht, dieser ersten größeren Veranstaltung des hiesigen Gartenbauvereins zu einer würdigen Kundgebung desselben zu verhelfen.

* **Schwetzingen**, 11. Mai. Die Tagesordnung der am 9. Juni hier stattfindenden **9. Verbandsversammlung des Badischen Sparkassenverbandes** enthält u. a. folgende Punkte: Die Verwendung loser Kouten für die Einlagen und die Aktivkapitalien. Berichterstatter: Sparkassenverwalter Kircher in Karlsruhe. Zeitweilige Nachprüfung der Sicherheit der Hypotheken, Berichterstatter: Sparkassendirektor Schmelcher in Mannheim. Ueber Einrichtungen zur Förderung der Spartätigkeit, insbesondere die Abholung von Spareinlagen. Berichterstatter: Sparkassenverwalter Leser in Lahr.

$ **Heidelberg**, 12. Mai. Einen **guten Fang** machte gestern die hiesige **Polizei**, als sie in einer hiesigen Wirtschaft einen Maurer verhaftete, der des **Einbruchsdiebstahls** in der Albert-Mayerstraße verdächtig erschien. Der Verhaftete gab an, in einem hiesigen Zigarrengeschäft Zigarren gekauft zu haben, wobei er ein **20-Markstück wechseln** ließ. Während die gute Frau wechselte, verlangte der Verhaftete noch einige Zigarren, strich darauf den gewechselten Betrag nebst Goldstück ein und verduftete. Bei ihm fand man 124 M 25 ₰ in Silber, welches sich der Schwindler durch ähnliche Manipulationen verdient zu haben scheint.

× **Adelsheim**, 12. Mai. Eine Anzahl Handwerker von Stadt und Bezirk Adelsheim schlossen sich zu einer **Einkaufsgenossenschaft** zusammen.

J. **Königshofen a. T.**, 12. Mai. „Die Großherzogin kommt!" Das war gestern die Losung unserer Einwohnerschaft und vieler Untertanen der Taubergegend. Festlich war unsere Stadt geschmückt, wohl weithin bekannt durch ihre berühmte Herbstmesse, zwei prachtvolle Triumphbögen, nach Angabe des Herrn Architekten Frommhold in Lauda ausgeführt, gaben dem ganzen ein vortreffliches Gepräge. Programmäßig halb 1 Uhr traf die Großherzogin auf Station Königshofen ein. Zum Empfang waren am Bahnhof erschienen die Herren Geheimrat **Pfisterer** aus Mannheim, Geh. Regierungsrat E. **Bitzel** aus Tauberbischofsheim und Bürgermeister **Neckermann** von hier. An der Tauberbrücke wurde die hohe Frau namens des Stadtrats von Herrn J. Holler begrüßt, worauf die Großherzogin für die dargebrachte Huldigung dankte. Auf dem freien Platze vor dem Gasthaus zur „Gans" hatte eine **große Anzahl von Militärvereinen** sich aufgestellt. Die Begrüßung wurde von der Großherzogin aufgenommen und mit den herzlichsten Grüßen ihres hohen Gemahls erwidert. Es folgte sodann die Vorstellung der **Geistlichkeit** beider Konfessionen. Am Eingang zum Gasthaus zur „Gans" brachte Herr Oberlehrer **Bangert** von hier namens der Jugend herzlichen Willkommgruß dar. Beim Eintritt in das für die Besichtigung der **Handarbeiten** bestimmte Lokal ertönte ein stürmisches „Heil unserer Großherzogin!" Nunmehr ergriff Herr **Kreisschulrat Röttinger** aus Tauberbischofsheim das Wort zur herzlichen Begrüßung unserer geliebten Landesmutter, und hieran anschließend erfolgte die Besichtigung der ausgestellten Handarbeiten von Industrieschulen des Bezirke Boxberg und Tauberbischofsheim. Es waren 24 Schulen vertreten. Das ganze Arrangement, von Herrn Kreisschulrat Röttinger vorzüglich getroffen, sowie die Arbeiten fanden die allerhöchste Anerkennung. Die vielen jugendlichen **Spinnerinnen**, welche sich eingefunden hatten, begrüßten die Großherzogin zuletzt in poetischer Form, wozu Herr Oberlehrer Ch. Tremmel

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: **Gyges und sein Ring.**

Eine Tragödie in fünf Aufzügen von Friedrich Hebbel.

= Es ist lange her, daß wir Hebbel, diesen erratischen Block in der deutschen Literatur seiner Tage, auf der Karlsruher Bühne begegneten; aber für die Aufführung von „Judith" und „Agnes Bernauer" wissen wir der Aera Bürklin heute noch uns sehr verpflichtet. Nun dürfen wir besonderen Dank Intendant Bassermann entgegenbringen, wo er den großen Dithmarschen mit seiner grübelnden Eigennatur, den Denker und Dichter dualistischer Weltanschauung am vorigen Samstag auch mit der feingeäderten Tragödie **„Gyges und sein Ring"** auf der Bühne des Karlsruher Hoftheaters zu Worte kommen ließ.

Denn diese Dichtung ist wie ein Wundergarten, in dem glutrote Rosen aus Schiras ihre Düfte senden und keusche blaue Lotosblumen auf stillen Wassern schwimmen; in dem die stolz schwellende Lebensfreude und der Lebensanspruch des Individuums kontrastiert mit der Schamhaftigkeit und Besorgnis der durch die Sitte, als Ausdruck der Allgemeinheit gebundenen Seele. Und diese Dichtung, geschrieben vor nunmehr 52 Jahren unter den Wirkungen der klassischen und nachklassischen Dramen aus dem hellenischen Sagengebiet, ist zugleich zum Springen vollgefüllt mit den Manifestationen jener allermodernsten Empfindungen überfeiner Kultur, wie wir sie in dieser sprachschönen Ausmalung als unverkennbares Merkzeichen der Tage Maeterlincks und Hoffmannthals anzusehen gewohnt waren. Gewiß, jener Dualismus des Stoff- und Empfindungsgebiets trägt einen künstlerischen Zwiespalt in das Werk, der diesem sein inneres Gleichmaß nimmt. Aber er gibt ihm auch wieder einen bestrickenden Reiz, der uns Kindern der Moderne heute die Hebbelsche Dichtung vielleicht näher bringt, als unsern Altvordern und uns zugleich mit Staunen den Riesenweg verfolgen läßt, auf welchem Hebbel seiner Zeit vorausgeschritten.

* * *

Ich nannte oben neben Hebbel den Namen Maeterlinck. Nicht ohne Absicht. Es müßte in der Tat ein interessantes Beginnen sein, diese beiden Poeten, die uns auf den ersten Blick weltenfern von einander zu stehen dünken, darauf hin zu beobachten, ob nicht irgendwo doch ein geheimes gleichgestimmtes Etwas den grübelnden durch und durch germanischen Ditmarschen und den nachdenklichen romanisierten Vlaemen verbindet.

Hebbel und Maeterlinck! Zwei scheinbar entgegengesetzte Pole, getrennt durch ein halbes Jahrhundert, und doch wie die Enden desselben Magneteisens, das die Seelen unwiderstehlich an sich zieht. Positive Kraft der eine, negative der andere. Beide bestrebt, jene Grenzpfade aufzusuchen, wo das kraftbewußte Selbstbestimmungsrecht des Individuums zu verschwimmen droht in der erschreckend empfundenen Abhängigkeit von geheimnisvoll im Universum waltenden Befehlen; wo das Unbewußte, Unergründbare, Undefinierbare mit rauher Plötzlichkeit hineingreift in das Leben des Positiv-Wirklichen, also, daß es den ganzen Emanzipationskampf des Individuums als nichtig erscheinen läßt.

Maeterlinck hatte den Gegensatz zwischen der sinnlich-wahrnehmbaren und der übersinnlich empfundenen Welt, deren Walten doch auch Hebbels Königin Rhodope in all ihrem Wesen beeinflußt, bisher nur in symbolistischen Dramenausschnitten behandelt. Als er zum ersten Male in „Monna Vanna" einen konkreten Fall, einen gegebenen dramatischen Stoff zum Vorwurf nahm, trat er am deutlichsten als Pendant Hebbels in Erscheinung. Wir, die wir das Hebbelsche Werk „Gyges und sein Ring" erst so viel später als dasjenige Maeterlincks auf der Bühne sehen, machen allerdings unwillkürlich den umgekehrten Vergleich, sehen den Dichter der alten Zeit seltsam hineinragen in das neue Jahrhundert, und erkennen staunend einen ungeahnten inneren Zusammenhang der Verfasser dieser beiden „Tragödien der Schamhaftigkeit". Dies umsomehr, wenn man sich erinnert, daß der Poet der modernen Dekadence ursprünglich seine Heldin sich auch selbst den Tod geben ließ, und daß sie auf solche Weise, ob auch unter fast entgegengesetzter Begründung, gleichfalls als williges Opfer der von ihr vertretenen sittlichen Anschauungen hinsank. Daß „Monna Vanna" an demselben Fehler des Hineinziehens modernster Gedanken und Empfindungen in eine weitentlegene Zeit krankt, wie das Hebbelsche Werk, ist bekannt genug.

* * *

Hebbel verdankt seinen Stoff dem Herodot, welcher die eigenartige Märe von dem Lyderkönig Kandaules berichtet. Voll eitlen Stolzes, in seiner Gattin das schönste Weib der Erde sein zu nennen, kommt der Lyder auf den Gedanken, seinen Günstling, den Griechen Gyges, im Schlafgemach zu verstecken, auf daß dieser die unverhüllte Schönheit der Königin schaue und des Kandaules stolze Freude verstehe. Als dann die Königin diesen Verrat ihrer weiblichen Ehre erkennt, verlangt sie, die nur von ihrem Gatten gesehen werden dürfe, daß Gyges sich töte oder aber — den König Kandaules den Tod gebe und dann, als Nachfolger auf dem lydischen Thron, auch ihr Gatte werde. Gyges bevorzugt das Letztere, gewinnt Thron und Königin und wird der Stammvater jener Herrschergeschlechtes der Mermnaden, durch welche Lydien, bis zu dem Umschwung unter Cröfus, die höchste Machtstufe erlangte.

Diesem alten Stoff fügte Hebbel zunächst als neuen Schuld den Tod der Königin an. Obwohl sie sich nach des Kandaules Hinscheiden dadurch entsühnt fühlt, daß außer ihrem neuen Gatten Gyges, dem die Götter das Recht dazu gaben, keiner mehr sie sah, drängt es sie zum Tode. Wohl ist der verletzten, göttlichen Sitte genug getan, aber etwas Persönlichstes in ihr, das über das Empfinden ihrer Zeit hinausgreift, kann darin nicht restlos sein Genüge finden. Und so, wie der Dichter dieses ihr Empfindungsleben geschildert hat, liegt in ihrer Selbstvernichtung die würdigste Konsequenz.

Ein zweites modernes Moment trägt der Dichter in den alten Stoff durch die psychologische Zeichnung des Kandaules. Er ist gegenüber der an der göttlichen allgemeinen Sitte hängenden Gattin der Vertreter eines Individualismus, wie er prägnanter nicht geschildert werden kann. Gleich seine Einführung zeigt ihn so. Er, der Heraklide, weist das Diadem und Schwert seiner Ahnherrn Herkules von sich und verlangt nach neuen Attributen seiner Würde, auf daß diese durch seine Persönlichkeit ihren Wert bekommen, statt daß er selbst gleichsam erst durch den traditionellen

Königheim einen namhaften Beitrag geliefert hatte. Auch die Kirche, die Haushaltungs- und Kleinkinderschule besuchte die hohe Frau, auf dem Wege dahin von einer großen Menschenmenge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Zur Einnahme des Tees im Gasthof zu „Gans“ waren ca. 20 Personen, darunter auch Herr Oberlehrer Bangert, geladen. Um halb 6 Uhr erfolgte die Abreise nach Karlsruhe. Am Bahnhofe hatten sich wieder viele Menschen angesammelt, welche bei der Abfahrt des Zuges in stürmische Hochrufe ausbrachen.

pk. **Philippsburg**, 10. Mai. Die Festungsbaubehörde der nahen bayerischen Festung **Germersheim** läßt soeben östlich des deutschen Tores (sog. Ludwigstores) die **Hauptfestungsmauer** auf Straßenbreite niederlegen. Weiterhin wird die Durchbrechung des davor liegenden Walles, die Ueberbrückung des die Stadt und Festung umfließenden Quaichbaches und die Eröffnung einer sehr günstigen Fahrstraße zum Bahnhofe folgen. Infolgedessen kommt der schmale Fahrweg durchs Ludwigstorgebäude in Wegfall. Interessant war beim Mauereinbruch, dessen Steine zu anderen Militärbauten verwendet werden, die Härte des beim Festungsaufbau 1830—35 verwendeten Mörtels. Derselbe war in vielen Fällen härter und fester, als der vermauerte rote Sandstein. Die Verhandlungen zwischen dem bayerischen Kriegsministerium und der Stadtverwaltung Germersheim wegen Ankaufs und nachträglichen Abbruchs der gesamten Stadtumwallung sind bis jetzt resultatlos verlaufen. Millionen hat seinerzeit der Bau der Festung gekostet und der Abbruch verursacht gleichfalls nicht unerhebliche Ausgaben, was die 4000 Einwohner zählende Stadt sich kaum leisten könnte. Der Festungscharakter an sich verbleibt überdies; erfährt sogar noch einige Verbesserungen.

= **Gölshausen** (A. Bretten), 12. Mai. Am 14. Mai d. J. wird der bisher nur für die Abfertigung von Milch eingerichtete **Haltepunkt** Gölshausen in ein **Stationsamt** für den Personen-, Reisegepäck-, Expreßgut-, Milch-, Telegraphen- und Kleinviehverkehr umgewandelt.

* **Baden-Baden**, 12. Mai. Im 71. Lebensjahre **verschied** heute nach längerer Krankheit Herr Obersteuerinspektor a. D. Adolf **Baurittel**. Der Verstorbene, welcher im Jahre 1876 als Hauptamtsverwalter hierher kam und auch nach seinem Scheiden aus dem Staatsdienste unserer Stadt treu blieb, erfreute sich allgemeiner Achtung.

* **Offenburg**, 13. Mai. Gestern abend **verunglückte** der Fuhrknecht Albert **Müller** bei Fußbach derart, daß er seinen **Verletzungen erlegen** ist. — Nach der vorgenommenen Untersuchung ist ein **Verbrechen** bei dem aus Appenweier gemeldeten Fall von der Auffindung der blutüberströmten Leiche des Petersthaler Mineralwasserhändlers **ausgeschlossen**. Es kann sich, wie jetzt festgestellt wurde, um einen **Unfall** handeln und zwar um Verblutung infolge plötzlichen Aufbrechens der Krampfadern.

O **Schonach** (Schwarzwald), 12. Mai. Der hiesige **Bürgerausschuß** hat dem Projekt einer **elektrischen Bahn Triberg-Schonach** einmütig zugestimmt. Die Kraft soll entweder von Triberg bezogen oder eine eigene elektrische Zentrale errichtet werden.

= **Waldshut**, 12. Mai. In **Unteralpfen** sind an den Folgen des Genusses von Fleisch eines wegen Krankheit **notgeschlachteten Kalbes** mehrere Personen **erkrankt**. Der 85jährige Landwirt **Widmer** sowie dessen Schwester sind der „Frkf. Ztg.“ zufolge **gestorben**. Staatsanwalt und Bezirkstierarzt haben sich zur **Untersuchung** bereits an Ort und Stelle begeben.

* **Sipplingen** (Baden), 13. Mai. Vor kurzem **starb** hier der Küfermeister Mamert **Seiberle**. Er war, wie der „B. Salemertal“ meldet, einer von den **26 Sipplingern**, die als erstes Aufgebot im Jahre **1849** nach Bodman ausrückten, um die freiherrliche Familie gegen die Freischaren zu schützen. Deswegen haben die Sipplinger 1849 ihre Waffen nicht abliefern müssen und das Recht bekommen, als **Bürgermilitär** fortzubestehen. Das Bürgermilitär legte einen Kranz am Grabe des verstorbenen Veteranen nieder. Es lebt **jetzt nur noch einer** von den 26, nämlich Sigmund Widenhorn.

Unwetter in Baden.

‡ **Tentschneureuth**, 13. Mai. Heute abend nach 6 Uhr ging ein **schweres Gewitter** über unsere Gemarkungen nieder, wobei der **Blitz** in die Scheuer des Zimmerbalier **Buchleither** in Welschneureuth einschlug und sofort **zündete**. Das Vieh konnte gerettet werden, der Beschädigte soll versichert sein. Dank des schnellen Eingreifens der beiden Feuerwehren und der Einwohnerschaft konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

= **Maxau**, 14. Mai. (Tel.) Bei einer **Bootsfahrt**, die gestern nachmittag mehrere Personen auf dem Rhein unternahmen, wurde ein ca. 19 Jahre alter **Studierender** der technischen Hochschule aus Karlsruhe, vom **Blitz erschlagen**. Die an der Bootsfahrt Beteiligten waren vom Gewitter überrascht worden, hatten jedoch gar nicht bemerkt, daß einer von ihnen durch einen **Blitzstrahl getötet** worden war. Der Blitz ist dem Verunglückten anscheinend durch das Ruder in die Hand, über die Brust und das Gesicht gegangen. Erst bei der Landung sah man, daß der junge Mann tot war. Wiederbelebungsversuche, die unter der Leitung eines zufällig in der Nähe befindlichen Stabsarztes sofort unternommen wurden, blieben erfolglos.

× **Achern**, 13. Mai. Nachdem wir schon die ganze letzte Woche hindurch täglich ein **Gewitter** hatten, zogen seit heute mittag nicht weniger als deren sechs über unsere Stadt. Die Wetter waren von wolkenbruchartigen Regen und Hagel begleitet und zogen von Ost nach West.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

= **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm am Samstag vormittag von halb 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimerats **Becker**, entgegen. Gegen 1 Uhr trafen Ihre Hoheiten der **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg**-Schwerin und Gemahlin, Herzogin Elisabeth, geborene Prinzessin von Sachsen-Weimar, hier ein. Hochdieselben wurden von Ihren Königlichen Hoheiten dem **Großherzog** und der **Großherzogin** am Bahnhof empfangen, zum Schloß geleitet und dort in Ihre Appartements geführt. Die Höchsten Herrschaften nahmen hierauf das Frühstück ein und verbrachten den Nachmittag in engerer Gemeinschaft. Im Laufe des Nachmittags wurde eine **Ausfahrt** gemacht und darnach der **Tee** im Fasanengarten vor dem Schlößchen genommen. Auch den späteren Abend verbrachten die Höchsten Herrschaften in kleinem Kreise. Die Mecklenburgischen Herrschaften verbleiben bis morgen, Sonntag, abend. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gegen Abend den Vortrag des Legationsrats **Dr. Seyb**.

[] **Der Herzog und die Herzogin von Mecklenburg** reisten gestern abend mit Zug 8 Uhr 02 Minuten wieder von hier über Frankfurt a. M. ab. — Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** geleiteten die hohen Herrschaften zur Bahn. — **Prinz Max** von Baden reiste gestern früh mit Zug 7 Uhr 07 Minuten von hier nach Baden-Baden und kehrte mittags mit Zug 12 Uhr 23 Minuten wieder hierher zurück.

][**Die Beerdigung** des nach kurzer Krankheit plötzlich verstorbenen Stadtmeßmers Franz Xaver **Kaiser** fand gestern nachmittag unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der hiesigen katholischen Bevölkerung von der Friedhofkapelle aus statt. In der Kapelle hatten an dem mit Kränzen und Blumen gezierten Sarg die Vertreter des „Militärvereins“, des „Vereins ehemaliger 114er“, des „Arbeitervereins“ und der „Constantia“ mit umflorten Fahnen Aufstellung genommen. Die Feier leitete um 4 Uhr der Chor der Stephanskirche mit einem Choral ein, worauf die Geistlichkeit die üblichen Gebete sprach und die Einsegnung des Verstorbenen vornahm. Nachdem sodann der Chor von St. Stephan nochmals ein geistliches Lied gesungen, richtete Herr Geistlicher Rat **Knörzer** an die Trauerversammlung eine Ansprache, in der er die Verdienste des dahingeschiedenen Stadtmeßmers Kaiser würdigte. Er betonte besonders, wie tapfer und mutig sich der Verstorbene auf dem Schlachtfeld verhalten, wie treu und unermüdlich er seiner Kirche gedient und welch' liebevoller Hausvater er gewesen. Erst vor 8 Tagen noch habe Kaiser den Altar des hl. Joseph reich geschmückt, wie er ja überhaupt die Ausschmückung der Kirche zu St. Stephan an Festtagen sich ganz besonders angelegen sein ließ. Aber auch in den Militärvereinen war er jedem ein treuer Kamerad. Mit Kaiser ist ein schaffensfreudiger, vielseitiger Mann dahingegangen, der sein Amt mit treuer Pflichterfüllung versah, und im Verkehr mit seinen Mitmenschen zu jedem freundlich und entgegenkommend war. — Nach Beendigung der Feierlichkeiten in der Halle wurde der Sarg unter den Klängen eines Trauermarsches zu Grabe gebracht. Die Vertreter der erwähnten Vereine legten hier unter kurzen Ansprachen noch Kränze nieder. Nach dem Gebet des Geistlichen hatte die eindrucksreiche Trauerfeier ihr Ende erreicht. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** ließ durch den Obersthofmarschall Grafen von **Andlaw** der Witwe des Verstorbenen ihr Beileid aussprechen; ebenso kondolierte der Herr Erzbischof Dr. **Nörber** durch ein Handschreiben.

= **Keine Dreimarkstücke.** Das Reichsschatzamt hat dem Reichstage das Ergebnis der Ermittelungen, die es auf Anregung desselben zur Frage der Einführung eines Dreimarkstückes angestellt hat, in einer **Denkschrift** mitgeteilt. Es geht aus dieser Denkschrift hervor, daß sich von den **Handelskammern 129 gegen** und **nur 16 für die Einführung** eines solchen Geldstückes ausgesprochen haben. Die **landwirtschaftlichen** Organisationen, die sich geäußert haben, haben überwiegend die **Einführung** des Dreimarkstückes befürwortet. Das Reichsbankdirektorium hat aufgrund des eingegangenen Materials ein längeres Gutachten erstattet, in dem es die Bedürfnisfrage **verneint**.

≈ **Der badische Forstverein** hält am 28. und 29. Mai hier seine 48. Versammlung ab.

§ **Radsport.** Wie uns mitgeteilt wird, plant die Karlsruher Radrennbahn Durlacher Allee auf Donnerstag den 24. Mai (Himmelfahrtstag) große Flieger- und Dauerrennen. Zu dem Dauerrennen ist **Eckhardt**-Durlach und **Fröhlich**-Frankfurt verpflichtet. Auch gelang es der Rennleitung, den berühmten und hier sehr beliebten Dauerfahrer **Mauk** von Köln zu engagieren. Mit dem weltberühmten Flieger Otto **Meyer** steht die Direktion noch in Unterhandlung und da außerdem noch viele andere erste Fahrer engagiert werden, und auch diesmal Sorge getragen wird, daß sich sämtliche Fahrer zum Start einfinden, darf das Publikum auf sehr spannende Kämpfe rechnen.

= **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag beim Bulacher **Bahnübergang** bei Scheibenhardt. Um ½12 Uhr kamen von Ettlingen auf der Straße Ettlingen-Bulach ein **Motorradfahrer** und ein **Radfahrer** und näherten sich dem **geschlossenen Uebergang** der strategischen Bahn Beiertheim-Rastatt. Der Radfahrer, der sich an einem Seil von dem voranfahrenden Motorradler ziehen ließ, bemerkte, daß die Schranke geschlossen war und rief seinem Freunde zu, Halt zu machen. Er selbst ließ das Seil los und stieg noch vor der Schranke vom Rade ab, während der **Motorradfahrer**, dem auch der Bahnwart „Halt“ zurief, in **schnellem Tempo** auf den **geschlossenen Bahnübergang zufuhr**, über die **Barriere geschleudert** wurde **und** direkt vor einen von Rastatt kommenden, den **Uebergang passierenden Güterzug zuliegen** kam. Er wurde von diesem **überfahren u. sofort getötet**. Das **Motorzweirad** wurde **vollständig zertrümmert**. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene ist der 22jährige Student **v. Froben**. Sein Vater, Regimentskommandeur v. Froben, weilt in Berlin, seine Mutter z. Zt. in Rom, beide werden noch heute hier eintreffen. Der Verunglückte wurde in der Leichenhalle in Bulach aufgebahrt.

§ **Unfall.** Gestern mittag nach 12 Uhr wurde Ecke Bernhardt- und Karl-Wilhelmstraße ein **8 Jahre altes Mädchen** von einem **Radfahrer** aus Knielingen **umgefahren**, wobei es mehrfache Hautabschürfungen davontrug. Der Radfahrer soll ohne Warnungssignal und außerdem zu rasch um die Ecke gefahren sein.

Aus den Nachbarländern.

hd **Heilbronn**, 14. April. (Tel.) Ein **Racheakt**, dem anscheinend ein **Ehebruch** zu Grunde liegt, hat in Laufen a. Neckar einen **blutigen Abschluß** gefunden. Dort überfiel gestern abend der aus Bad **Kösen** i. Th. gebürtige **Friseurgehilfe** Hermann **Steinmann** seinen **Prinzipal**, den Friseur Friedrich **Merkle** und schleppte ihn, nachdem er durch **Zudrücken** des **Halses** dessen **Bewußtlosigkeit** herbeigeführt hatte, in den **Keller**. Hierauf **übergoß** der Unhold die Kleider des **Bewußtlosen** mit **Petroleum** und setzte dieselben **in Brand**. Der **Verdacht** lenkte sich alsbald auf den **Gehilfen, der** mit der **Frau** seines **Prinzipals** seit einiger Zeit **unerlaubte Beziehungen** unterhalten haben soll. Er wurde **verhaftet**, doch auf dem Wege zum Arrest **entsprang er, stürzte** sich von der **Neckarbrücke** aus ins **Wasser** und **schoß sich** dort eine **Kugel in den Kopf**. Friseur **Merkle** wurde **noch lebend** ins hiesige **Krankenhaus** gebracht.

* **Darmstadt**, 14. Mai. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** von **Hessen**, sowie die Prinzessin Ludwig von Battenberg begeben sich der „Darmst. Ztg.“ zufolge am 16. Mai nach **Mainz** und nehmen im dortigen Palais Wohnung. Die Großherzoglichen Herrschaften werden am 17. und 18. Mai den beiden **Händelkonzerten** in Mainz beiwohnen.

* **Lindau**, 12. Mai. Die hier in Stellung befindliche Metzgermeisterswitwe **Tobler** von Enzisweiler **vergiftete** sich gestern **aus** unbekannter Ursache mit **Nitrobenzin**. (Frkf. Ztg.)

Handel und Verkehr.

‡ **Offenburg**, 12. Mai. Der diesjährige **Zentralzuchtviehmarkt** hier hatte eine Zufuhr von 378 Stück Zuchtvieh (1904: 500). Verkauft wurden 249 Stück (66 Prozent) zum **Preise** von 200—900 ℳ.

× **Von der Donau**, 12. Mai. Zu guten Preisen kaufte eine Kommission aus der Gegend von Landshut (Bayern) in den Bezirken Donaueschingen, Engen, Meßkirch und Pfullendorf 130 Stück **Rinder und Farren** auf. Von der Pfullendörfer Spitalverwaltung erwarb sie allein für 20 000 ℳ Zuchtmaterial.

= **Dresden**, 10. Mai. Die vierte ordentliche Mitgliederversammlung des **Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in** Deutschland wurde in den Tagen vom 6. bis 9. Mai in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn **Montanus**-Frankfurt a. M. abgehalten. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Verband wiederum ersprieß-

---

Königsschmuck geheiligt werde. Dann freilich, als der Dichter ihn am Schluß zu einem mit absonderlich modernem Spintisieren ausgedachten Zweikampf mit Gyges zusammentreten läßt und er die Macht geheimer Weltenkräfte kennen gelernt, da dämmert ihm mit fernem Zukunftsempfinden das Weltgeschick, der Kampf der jungen Götter mit den alten, auf, aber auch die Weisheit zugleich, daß an dem festgefügten Bau der Sitte nur rütteln darf, wer stark und reich genug, der im Bann dieser Sitte sorglos schlummernden Welt bei ihrem Aufwachen „Höheres zu bieten, wenn sie den Tand unwillig fahren läßt.“ Auch da ist also die antike Weltanschauung völlig vom Dichter verleugnet. Die Einfügung des rätselhaften Ringes, der im stande ist, seinen Träger unsichtbar zu machen und so des Gyges Anwesenheit im königlichen Schlafgemach ermöglicht, trägt gleichfalls ein neues, seltsames, mystisches Moment in die alte Herodoterzählung, erhöht aber schließlich doch ihren romantischen Reiz und kann sich zudem auf eine alte griechische Ueberlieferung beziehen. In der deutschen Sagenwelt kennen wir Siegfried mit der Tarnkappe, der im Schlafgemach König Gunthers diesem erst Brunhild gefügig macht.

* * *

Was die Hebbel'sche Tragödie in ihrer festgeschlossenen Form und dem raschen Hindrängen der in zweimal vierundzwanzig Stunden vor sich gehenden Handlung so machtvoll auf uns wirken läßt, ist der ihr eigene Zug von Stärke der Gestaltung und Größe der Anschauung, wie er nur auserwählten Dichtern gegeben. Und noch ein anderes: jene wundersame Sprache, deren melodisches Klingen, deren malerischer Prunk gerade von unsern modernsten Dichtern wieder mit solch heißem Bemühen für uns zurückerkämpft wird. Dabei erweist sich das Verständnis Hebbels auch für die Bühnennotwendigkeiten, und sowohl die Einzelszenen wie die Massenwirkungen erscheinen gut berechnet.

Allerdings bedarf es eines Regisseurs, der, wie hier, wo der Intendant selbst die künstlerische Leitung der Aufführung hatte, dem Dichter in den Feinheiten seines Empfindens zu folgen vermag, auf daß der poetische Schmelz der Dichtung nicht von den Vorgängen auf der Bühne abfällt. Man braucht bei der hiesigen Aufführung mit dem Lobe nicht sparsam zu sein. Gleich die erste Szene rief die feierliche Stimmung wach, die das ganze Werk in seiner Wiedergabe begleitete. Ton und Bewegung der Darsteller waren auch im weiteren Verlauf glücklich abgestimmt. Die Dekorationen allerdings wechselten mit prähistorisch-asiatischem und spätgriechischem Stil. Die Massenentwicklung war besonders bei den Kampfspielen eine außerordentlich wirksame, voll Farbe und Leben.

Dazu kam, daß ein günstig Geschick über der Besetzung der einzelnen Rollen gewaltet hatte, was zur Folge hatte, daß man nur schwer feststellen kann, wem der erste Ruhm zu teil ward. Herr Baumbach als König Kandaules und Herr Herz als Gyges boten in ihren scharfen Individualisierungen, wobei glücklicherweise der Schwung der Verse auch ihrer realistischeren Sprechweise erhalten blieb, zu einander ein Gegenspiel von fesselndem Interesse. Dazu trat dann als Dritte im Bunde Melanie Ermarth, deren Rhodope eine wundervolle Leistung war, gleich schön in der keuschen Sitte ihres Landes, die ihr Zurückhaltung von den öffentlichen Freuden gebietet, wie in der Verzweiflung über die angetane Schmach und dem zur antiken Strenge aufwachsenden Sühneverlangen. Nur unter diesen drei Personen spielt das eigentliche Drama. Außer ihnen befinden sich nur noch zwei Sklaven, Waffenmeister, und zwei Sklavinnen, Gespielen der Rhodope, in der Umgebung der handelnden Personen; doch haben sie lediglich Episoden-Aufgaben zu erfüllen. Daß diese Nebenfiguren indes von den Herren Mark und Kempf, sowie von den Damen Müller und Podechtel sehr gut gegeben wurden, kam der Gesamtwirkung recht zu statten. — —

So erstand Friedrich Hebbels Tragödie vor uns in ihrer vollen Schönheit und Kraft, ohne eine Spur des Alters. Unsere modernen Dichter können nur von ihm lernen, denn seine alte Kunst besitzt ein ewig Neues, das auch vor ihren Forderungen bestehen wird. Vielleicht sogar, daß sie sagen, was Kandaules von Gyges meint:

Um so schlimmer
Für uns, wenn du die neue Regel bist.

Albert Herzog.

Vermischtes.

= **Münster**, 11. Mai. (Tel.) Die **Kapelle** des **Infanterieregiments Herwarth v. Bittenfeld** (1. westfäl.) Nr. 13 brachte dem in der Nähe von Meschede wohnenden Fabrikbesitzer **Raufester** aus Anlaß seines **100jährigen Geburtstages ein Ständchen**. Raufester war **1835** als **Einjähriger** in das Regiment eingetreten. Dieselbe Ehre war aus demselben Anlaß im Jahre 1902 dem Zimmermeister **Wellemeyer** in Lengerich in Westfalen erwiesen worden.

= **Viersen**, 10. Mai. Eine **ganze Korporalschaft holländischer Husaren** ist aus der nahen holländischen Grenzstadt **Venlo desertiert**. Die tapferen Vaterlandsverteidiger **verkauften** ihre **Montur** und **fanden** bei dem herrschenden Arbeitermangel in der hiesigen Gegend sehr **schnell Beschäftigung**. Die verkauften **Uniformstücke** wurden durch Vermittlung der holländischen Militärbehörden wieder **in die Garnison zurückgeschafft**. (Frkf. Ztg.)

= **Frankfurt** a. M., 14. Mai. (Tel.) Im benachbarten **Eckenheim** wurde eine **Frau** mit **Salzsäure vergiftet** aufgefunden. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. (Tagebl.)

= **Kopenhagen**, 12. Mai. Heute vormittag entstand am **Freihafen** am Schuppen 2 an der Ostseite der Mole ein **Feuer**, das sich bald über den **ganzen Schuppen** ausbreitete, worin große Posten Baumwollsaatmehl, Tabak und andere Stückgüter lagerten. Zwei in der Nähe befindliche **Petroleumbehälter** blieben dank den Bemühungen der Feuerwehr vom Feuer **verschont**.

= **Budapest**, 12. Mai. Der **Kaschauer Gerichtshof** hat über den 87jährigen **Bischof** Sigmund **Bubics** wegen greisenhaften Schwachsinns die **Kuratel** verhängt.

= **Bern**, 12. Mai. Wie der „Bund“ meldet, ist der hiesige **Notar Schneider** unter der **Anklage** der **Fälschung** und der hiesige Fürsprech **Aebi** unter der Anklage des **Betrugs** und der **Unterschlagung verhaftet** worden. (Frkf. Ztg.)

= **Madrid**, 14. Mai. (Tel.) Auf Ersuchen der **Staatsanwaltschaft Berlin** hat der **Justizminister** gestern im hiesigen **Palais** des **Fürsten Wrede** eine **Haussuchung** vornehmen lassen, die aber die von der Staatsanwaltschaft **gesuchten Gegenstände nicht zu Tage** förderte.

Die Leiche im Koffer.

= **Frankfurt**, 12. Mai. Der **mysteriöse Leichenfund**, der gestern in einem bei dem Eisenbahn-Spediteur Mensinger eingestellten **Koffer aus Wildungen** gemacht wurde, ist **aufgeklärt**. Es liegt unzweifelhaft

liche Erfolge zu verzeichnen hat und daß sein Bestreben, fortgesetzt die Solidität in der Ausführung elektrischer Starkstromanlagen zu heben, von Erfolg begleitet war und dadurch das Vertrauen zu der Sicherheit elektrischer Anlagen eine wesentliche Stärkung erfahren wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 14. Mai. (Tel.) Der **Stadtschulrat Professor Gerstenberg** ist gestern an den Folgen eines **Schlaganfalles gestorben**. (B. L.-A.)

= **Dresden**, 12. Mai. Heute mittag um 12 Uhr wurde durch **Se. Majestät** den **König Friedrich August** von Sachsen die große **dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906** feierlich **eröffnet**. Eine **glänzende** Versammlung hatte sich dazu in der Kuppelhalle der Ausstellung eingefunden, die preußische, die bayerische, die sächsische, die hessische, die weimarische, die elsaß-lothringische und andere **Regierungen** hatten Vertreter entsendet, auch alle hervorragenden **deutschen Kunststädte**, wie Berlin, München, Düsseldorf, Darmstadt, Breslau, Weimar, Bremen, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, **Karlsruhe**, Stuttgart, Straßburg **waren** durch **Künstler vertreten**. Zeigte schon diese Feier den allgemein **deutschen Charakter** der Ausstellung, die sich als dritte an die beiden voraufgehenden in München anschließt, so tut dies nicht minder die Ausstellung selbst. An der Abteilung **Raumkunst**, die über 100 Zimmer umfaßt, sind alle deutschen Kunststädte hervorragend beteiligt, besonders München, Berlin, Düsseldorf, Dresden und Weimar. Nicht minder bedeutend erscheinen die Abteilungen **kirchliche Kunst, Kirchhofskunst, Volkskunst, Schulen, kunsthandwerkliche Einzelerzeugnisse, kunstindustrielle Vorbilder**, kunstindustrielle **Maschinen** und **Werkstätten**. Auch die **Kunstindustrie** als selbständige Ausstellerin ist ausgezeichnet vertreten und einen Glanzpunkt bildet die **historische Abteilung der Techniken**, die nicht weniger als 14 Räume umfaßt. Die Ausstellung als Ganzes ist eine glänzende Schaustellung des deutschen Kunstgewerbes in seinem gegenwärtigen Stande. An räumlicher Ausdehnung übertrifft die Ausstellung ihre Vorgängerinnen **nicht** minder wie an innerem **Werte**. Unzweifelhaft wird sie für das deutsche Kunstgewerbe epochemachende Bedeutung gewinnen.

= **Metz**, 12. Mai. Heute vormittag um 11 Uhr wurde hier die **lothringische keramische Ausstellung** durch den Bezirkspräsidenten Grafen v. **Zeppelin-Aschhausen** eröffnet. Die Ausstellung gibt eine umfassende **Uebersicht über die Entwickelung der Keramik** in Lothringen von Römerzeiten her bis auf die jüngste Gegenwart.

= **Wien**, 12. Mai. Heute vormittag fand in der Rotunde die feierliche **Eröffnung der allgemeinen hygienischen Ausstellung durch Erzherzog Franz Salvator** als Vertreter des Kaisers statt. An der Eröffnungsfeier nahmen außer mehreren **Ministern** noch zahlreiche andere **hochgestellte Persönlichkeiten** teil, unter ihnen der deutsche Botschafter **Graf v. Wedel**.

= **Paris**, 12. Mai. Der Unterrichtsminister hat die **Anstellungsurkunde** unterzeichnet, durch welche **Frau Curie** mit der Abhaltung von **Vorlesungen an der naturwissenschaftlichen Fakultät** als Nachfolgerin **ihres Mannes** betraut wird.

= **Amsterdam**, 12. Mai. Bei dem **Wettbewerb** der Pläne für den **Friedenspalast** erhielten den 1. **Preis** von 12 000 Gulden L. M. **Corbonnier**-Lille, den 2. Preis von 9000 Gulden A. Marcel-Paris, den 3. Preis von 7000 Gulden Franz **Wendt**-Charlottenburg, den 4. Preis von 5000 Gulden Otto Wagner-Wien, den Preis von 3000 Gulden Hubard-Greenley und H. und S. Olin-Newyork und einen Preis von 300 Gulden Franz **Schwechten**-Berlin.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 12. Mai. **Prinzessin Friedrich Karl** von **Preußen** ist gestern abend in Friedrichsroda am Herzschlag **verschieden**.

Die Gattin des populären Siegers von Düppel, von Königgrätz und Metz hat ihren Gatten um 21 Jahre überlebt. Die jetzt Dahingeschiedene, welche im Alter von 69 Jahren stand, war eine geborene Prinzessin Maria Anna von Anhalt.

= **Berlin**, 13. Mai. Fürst **Bülow empfing**, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, am **Samstag** den **Besuch** des **italienischen Botschafters Grafen Lanza** und **der Vizepräsidenten** des **Reichstages** und des **Herrenhauses Grafen Stollberg-Wernigerode** und Freiherrn v. **Manteuffel**.

= **Leipzig**, 14. Mai. Eine von 300 **Personen** besuchte **Versammlung** von **Privatangestellten** aus verschiedenen Teilen Deutschlands sprach sich für die **Einführung** der **staatlichen Pensionsversicherung** aus und beschloß, das **Reichsamt** des **Innern** zu ersuchen, eine **Druckschrift** über die **Lage der Privatangestellten** zu beschleunigen. B. L.-A.

= **Leipzig**, 12. Mai. Der **Brauerei-Verein Leipzig**, bestehend aus den **Ortsgruppen** Leipzig, Chemnitz und Vogtland, beschloß in seiner heutigen Generalversammlung: Nach Eintritt der gesetzlich geplanten **Brausteuererhöhung** tritt eine **Erhöhung der Bierpreise** ein. Dieselbe wird für Lagerbier 2 ℳ pro Hektoliter betragen. (Frkf. Ztg.)

= **Babenhausen**, 13. Mai. Fürst **Fugger-Babenhausen** ist in der vergangenen Nacht gestorben.

= **Bukarest**, 12. Mai. Das **Parlament** ist **für den 8. (21.) Mai** zu einer **außerordentlichen Tagung** einberufen.

hd **Marseille**, 14. Mai. Die Polizei entdeckte gestern im **Walde Chaville** eine **Bombe**, die derjenigen **des Anarchisten Stryga** in Paris vollkommen **ähnlich** sah.

= **Stockholm**, 13. Mai. Der **Reichstag** bewilligte **21,744,000 Kronen** für **Kasernenbauten** für vier Jahre. Davon entfallen auf 1907: 4 400 000 Kronen.

= **London**, 14. Mai. Ungefähr **die Hälfte** der **an der Studienreise** durch **England** teilnehmenden **Vertreter deutscher Stadtverwaltungen** ist gestern Abend **hier eingetroffen** und **vom Empfangsausschuß empfangen** worden.

= **Belgrad**, 12. Mai. Aus dem **Gefechte bei Zelenikowa flüchteten** sich die Ueberreste der **bulgarischen Banden** unter dem Wojwoden Raswigorow **nach** dem Dorfe **Diwlje**, wo sie von den **Türken eingeholt, umzingelt und aufgerieben** wurden. Das Dorf **Diwlje brannte ab**. In den **Flammen** sollen gegen **150 Bauern, Frauen und Kinder umgekommen** sein. Zur Zeit befindet sich im Wilajet Kossowo keine bulgarische Bande mehr. Frkf. Ztg.

= **Konstantinopel**, 13. Mai. **Die Besatzung** von **Tabah** ist **auf Befehl** des **Sultans zurückgezogen** worden.

L **Newyork**, 14. Mai. Im **kubanischen Kongreß** wird binnen kurzem ein Entwurf eingebracht werden, welcher **Ausländern**, in deren **Heimat die Fremden kein Land** besitzen dürfen, den **Besitz von Land** auf **Kuba verbietet**. Diese Maßnahme ist **gegen die Nordamerikaner** gerichtet, die bereits 2½ **Millionen Land** auf **Kuba gekauft** haben.

L **New-York**, 13. Mai. Der **Mörder des leitenden Ministers** von **Nicaraguar Dr. Adolfo Altamirano** ist der **Polizeiminister** der Republik. Einzelheiten über den **Vorgang** sind **nicht bekannt**.

= **Washington**, 12. Mai. Das Staatsdepartement hat in Erfahrung gebracht, daß in **Santo Domingo** eine **neue Revolution** mit **Puertorico** als Operationsbasis vorbereitet werde. Der **Gouverneur** von **Puertorico** ist **angewiesen** worden, die **Gebote der Neutralität zu beachten**, die die **Vorbereitung** und die **Ausreise** einer **feindlichen Expedition nicht gestatten**. Die bei Santo Domingo stationierten **Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten** werden den **Auftrag** erhalten, die **Landung feindlicher Streitkräfte zu verhindern**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 13. Mai. Zum gestrigen **Rout** in der **Stadtduma** zu **Ehren** der **Abgeordneten** der **Reichsduma** und der Mitglieder des **Reichsrats** erschienen **nur etwa 40 Abgeordnete**.

Die **konstitutionell-demokratische Partei** sandte dem Stadthaupte eine **Absage**, weil auch **die ernannten Mitglieder des Reichsrates geladen** wurden, welche **keine Volksvertreter** wären. Außerdem sei in der Zeit **der Arbeitslosigkeit** und des **Hungers keine Zeit für Bankette**, auch repräsentiere die **Stadtduma** ihrerseits **nicht** die **Bevölkerung**.

Eine **gleiche Erklärung** sandten die **bäuerlichen Abgeordneten**. Als die **wenigen erschienenen Gäste** um Mitternacht die **Stadtduma verließen**, zog eine **Volksmenge**, zu welcher die Kunde gedrungen war, daß die **Reichsduma** die **Frage der Amnestie erörterte**, unter **Absingung** der **Marseillaise** über den **Newski-Prospekt**.

L. **Petersburg**, 13. Mai. Der **Präsident der Duma**, **Muromzew**, **brachte in seiner Audienz beim Zaren u. a. die Meinung seiner Parteigenossen zum Ausdruck**, daß der **Reichsrat** in seiner gegenwärtigen Gestalt **eine trennende Schranke zwischen dem Zaren und dem in der Duma vertretenen Volke bilde**. **Der Reichsrat sollte nur beratende Befugnisse, und nicht, wie gegenwärtig, das Vetorecht und vollziehende Gewalt haben. Es ist bekannt, daß 12 gewählte Mitglieder des Reichsrats diese Erklärung unterstützen.**

hd **Petersburg**, 13. Mai. Wie von informierter Seite verlautet hat der **Zar dem Ministerpräsidenten Fürsten Goremykin** gegenüber sich dahin ausgesprochen, er **wünsche liberale Reformen**, dagegen die Anwendung von **Repressalien** nur in Fällen **dringender Notwendigkeit**. Von anderer Seite wird berichtet, daß **Goremykin der Duma gegenüber eine Verschleppungspolitik** betreiben will, um die **Reformen** und in erster Reihe **die Amnestie möglichst lange hinaus zu schieben**. Demgegenüber wird von anderer Seite gemeldet, daß Ministerpräsident **Goremykin** einem ausländischen Korrespondenten mitteilte, daß er sich **beim Zaren für eine Amnestie verwenden** werde.

= **Petersburg**, 13. Mai. Die **Grundgesetze des Reiches** werden durch einen **kaiserlichen Ukas** sanktioniert, in welchem zunächst an die **Manifeste vom 30. Oktober** vorigen und **5. März** dieses Jahres erinnert und hinzugefügt wird, daß der **Kaiser**, um die Grundlagen der neuen nationalen Organisation **zu festigen**, angeordnet habe, daß die die **Grundgesetze** des Reiches bildenden Bestimmungen, deren **Abänderung nur durch die Initiative des Kaisers möglich sei, in ein einziges Ganzes zusammengefaßt** und durch Reglements vervollständigt werden, durch welche in schärferer Weise die **Grenze gezogen** wird zwischen der dem **Kaiser** zustehenden **unteilbaren Gewalt** der höchsten nationalen Verwaltung und den **Befugnissen der gesetzgebenden Körperschaften**.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 12. Mai. (Petersb. Telegr.-Ag.) Die **Arbeiter** des Petersburger **Zentralwasserwerkes** traten heute in den **Ausstand**, dem sich die Arbeiter der **Stationen** in den Stadtteilen Wassiljewski-Ostrow und Alt-Petersburg **anschlossen**. Die Stationen sind durch **Truppen umstellt** worden. Die Arbeiter beschlossen, die Arbeit **nicht eher wieder aufzunehmen**, als bis ihre **Forderungen bewilligt** seien. Die Verwaltung teilt mit, daß **sämtliche Arbeiter entlassen** sind.

hd **Petersburg**, 13. Mai. Der kaiserliche **Prokurator** öffnete gestern in Gegenwart des **Untersuchungsrichters** und des Rechtsbeistandes **Gapons**, Advokaten **Margolin** den **Tresor Gapons** im Credit Lyonnais. In demselben fanden sich 14 500 **Rubel** in russischen Papieren und 1400 **Franks** in französischem Gelde.

In Polen.

hd **Warschau**, 13. Mai. Der **Belagerungszustand** in **Russisch-Polen** ist **wieder verhängt** worden. Man erwartet für die **nächste Woche** eine weitere **Ausdehnung des Streiks**. Augenblicklich befinden sich Schneider, Schuhmacher, Zimmerer, Maurer, Austreicher und städtische Arbeiter im Ausstand.

= **Warschau**, 13. Mai. Die **Behörden in Polen** haben **Befehl** gegeben, alle **Gefangenen**, welche nur **wegen** geringer **Vergehen** verhaftet worden sind, in **Freiheit** zu setzen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 12. Mai 3,32 m (11. Mai 3,28 m).
Schusterinsel, 14. Mai. Morgens 6 Uhr 2.46 m.
Kehl, 14. Mai Morgens 6 Uhr 2,63 m.
Maxau, 14. Mai. Morgens 6 Uhr 4,24 m, gest. 0,09 m.
Mannheim, 14. Mai. Morgens 7 Uhr 3,63 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 14. Mai:

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Versammlung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Gesangverein Germania. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Liederkranz. 9 Uhr Besprechung des Sängerausflugs im Lokal.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichs...
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniusstr. 8 U. Damenabtl. ...

Drais-Räder von Mark 95.— an ohne Zwischenhändler
DRAISWERKE, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Hohenlohesche **Erbswurst**
liefert in wenig Zeit, für wenig Geld
nur mit Wasser gekocht
eine vorzügliche Erbsensuppe nach ächter Hausmacherart.
mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage.

Frau Schwarz weiss — was weiß Frau Schwarz? — daß man heutzutage viel schneller und besser mit der Hausputzerei, beim Groß-Reinemachen fertig werden kann, wenn man dabei den echten Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband gebraucht. — Dies weiß aber nicht nur Frau Schwarz, dies weiß heute jede tüchtige Hausfrau, jede erfahrene Wäscherin in Deutschland. Bitte sofort zu versuchen.

Raubmord vor. Die Ermordete ist die 74 Jahre alte **Frau Maria Vogel** geb. Lang aus **Amerika**. Der Mörder ist der **Möbelhändler** Wilhelm **Meyer**, geb. am 16. Oktober 1875 zu Meschede in Westfalen, der sich mit seiner Geliebten, dem aus angesehener Wildunger Familie stammenden 23 Jahre alten Fräulein **Christiani**, zurzeit auf der Fahrt nach Newyork befindet.

Frau Vogel und Meyer kamen vor etwa zwei Jahren von Amerika nach Wildungen zu dauerndem Aufenthalt. Die Vogel war im Besitz von sehr großen Geldmitteln. In letzter Zeit gab es zwischen ihnen Zwistigkeiten. Dies beweist der Umstand, daß Frau Vogel vor vier Wochen einmal die Hilfe der Wildunger Polizei gegen Meyer anrief. Seit etwa drei Wochen sah und hörte man nichts mehr von beiden in Wildungen.

Am 26. April tauchte **Meyer** in **Frankfurt** auf. An diesem Tage kam er zu Mensinger und teilte ihm das **Eintreffen eines Koffers** mit, der am 25. April per Eilfracht von Wildungen abging und mit **„Kleidungsstücken"** deklariert war. Meyer ersuchte die Firma um Aufbewahrung des Koffers auf drei Monate, wobei er vorgab, daß er **nach Italien reisen** wolle. Er erklärte sich bereit, das Lagergeld sofort zu erlegen, wovon der Spediteur aber Abstand nahm, da Meyer nach Kleidung und Benehmen einen sehr guten Eindruck machte. Meyer hielt sich dann einige Tage in Frankfurt auf. Er hat, wie festgestellt wurde, vor vierzehn Tagen einen Brief mit dem Bilde eines hiesigen Restaurants von hier nach Wildungen geschickt. Er schrieb darin, daß er ins Ausland reisen wolle. Er ließ Fräulein Christiani nach Frankfurt kommen. Beide haben am 26. April in einem Hotel am Hauptbahnhof als Wilhelm Meyer und Frau aus Wildungen logiert. Das war an demselben Tage, an dem Meyer die Unterredung bei Mensinger hatte und der Koffer eintraf. Dann verlor sich die Spur beider Personen.

Als die Frankfurter Polizei der Wildunger Behörde mitteilte, daß Meyer seine Absicht, nach Italien zu reisen, dem Spediteur gegenüber geäußert habe, erklärte letztere, daß diese Angabe unglaubhaft sei. Es sei vielmehr sehr wahrscheinlich, daß er sich **nach Amerika** begeben werde. Er habe mehrere Jahre in **San Franzisko** gewohnt und dort auch die Vogel kennen gelernt. Auf diese Nachricht hin wurde sofort von der hiesigen Polizei bei sämtlichen hiesigen Auswanderungsagenturen nachgeforscht, ob die Geflüchteten Reisepassage nach Amerika haben. Es ergab sich, daß auf der hiesigen Agentur der Hamburg-Amerika-Linie „Wilhelm Meyer, 30 Jahre alt, aus New-Orleans, und Sophie Meyer, 23 Jahre alt, aus New-Orleans" **zwei Plätze zweiter Klasse**, Kabine 108, auf dem Dampfer **„Graf Waldersee"** belegt haben, der am 29. April von Hamburg abgegangen ist. Der Dampfer „Graf Waldersee" trifft vermutlich heute in Newyork ein. Von der Behörde ist sofort das deutsche Generalkonsulat in Newyork um Verhaftung Meyers und seiner Begleiterin ersucht worden. Man vermutet, daß Meyer große **Geldsummen der Vogel im Besitz hat. Nach dem Signalement ist Meyer** ein untersetzter, kräftiger Mensch. Er hat dunkle Haare, eingefallene Backen, einen stechenden, scheuen Blick.

Die Leiche der Ermordeten wird heute vormittag gerichtlich seziert. Nach dem vorläufigen Befund ist Frau Vogel wahrscheinlich **stranguliert** worden. Der laut Deklaration 116 Kilogramm wiegende **Koffer** amerikanischen Ursprungs, in dem die Tote in gebückter Stellung mit heraufgezogenen Beinen lag, trug ein Schild mit dem Vermerk „Hamburg-Amerika-Linie". Die Leiche war schon in stark verwestem Zustand; sie war über und über mit Chlorkalk bedeckt. In dem Koffer fand man noch zwei zerbrochene Sonnenschirme, ein Opernglas, ein rotledernes großes Portefeuille und verschiedene Wäschestücke. (Frkf. Ztg.)

(Neue Meldung.)

= **Newyork**, 12. Mai. Der **Raubmörder** Wilhelm **Meyer** und seine Begleiterin Frl. **Christiani** aus Wildungen wurden heute nachmittag bei ihrer Ankunft im Hafen von Newyork **verhaftet**.

Der dramatische Auftritt spielte sich, nach einem Bericht der „Frkf. Ztg.", nachmittags 3 Uhr 10 Min. an **Bord** des Hamburger Dampfers **„Graf Waldersee"** ab, wo Bundesmarschall **Bernhard** mit vier Gehilfen die **Festnahme** ausführte. Die Verhaftung fand im Speisesaal der zweiten Kajüte statt, in welcher Klasse Meyer gereist war. Dort waren gerade noch Passagiere damit beschäftigt, die Fragen des Bundesbeamten bezüglich ihrer Herkunft und sonstigen Personalien, sowie Zollangelegenheiten zu beantworten, als **Bernhard** mit seinen Begleitern in den Saal trat. Gerade als **Meyer** die letzte Frage des Zollkatechismus beantwortet hatte, trat Bernhard auf ihn zu und fragte: **„Sie sind doch der Herr Meyer aus Frankfurt am Main? Wo ist Frau Vogel geblieben?" Meyers Gesicht wurde weiß und dann aschgrau. Er klappte auf dem Sitz zusammen**, von dem er sich eben erhoben hatte und stammelte nur einige unverständliche Worte. **Sofort sprangen die Gehilfen vor und legten Meyer Handschellen an.** Inzwischen hatte ein **gellender Schrei aus einer Frauenkehle** die Aufmerksamkeit der Beamten auf die neben Meyer sitzende **Begleiterin** gelenkt, der nun ebenfalls das mit dem Siegel des deutschen Generalkonsulats versehene **Verhaftungsdokument** vor die Augen gehalten wurde. Sie sah es aber nicht mehr, wenigstens nicht gleich, denn eine **Ohnmacht** hatte sie umfangen. In dem Saal entstand der wildeste Tumult, der sich bald nach außerhalb und auf das Deck fortpflanzte.

Zu der Verhaftung des Möbelhändlers Meyer wird weiter gemeldet, daß **Meyer keinen Widerstand** leistete, als ihm Handschellen angelegt wurden. Seine **Begleiterin**, die als seine Gattin in die Schiffsliste des „Graf Waldersee" eingetragen war, gab sofort zu, daß sie **Christiani** heiße, und bestürmte den Bundeskommissar Bernhard, der die Verhaftung vornahm, mit **allerlei Fragen**, als ob sie von Meyers Verbrechen nichts wüßte.

Arbeiterbewegung.

* **Heidelberg**, 11. Mai. Eine von der **„Freien Vereinigung der Heidelberger Straßen- und Bergbahner"** auf Freitag abend einberufene **Versammlung** nahm eine Resolution an, in der die **Direktion** aufgefordert wird, die von dem Heidelberger Straßen- und **Bergbahnpersonal** aufgestellten 21 **Wünsche zu erfüllen**, widrigenfalls die **beteiligten** Arbeiter sich verpflichten, am 19. Mai die 14tägige **Kündigung einzureichen**.

= **Hamburg**, 12. Mai. (Tel.) Eine am **Abend** abgehaltene stark besuchte, geschlossene **Versammlung der ausständigen Seeleute** von **Hamburg** und **Altona** beschloß **einstimmig**, den **Ausstand zu beenden**.

* **Wiesbaden**, 12. Mai. (Tel.) Der **Tüncherstreik** ist für die Ausständigen **nach** ziemlich langer **Dauer** so gut wie **ergebnislos** verlaufen. Sie nehmen die **Arbeit zu den alten Bedingungen wieder** auf, soweit das **nicht inzwischen** schon geschehen ist.

hd **Wien**, 13. Mai. (Tel.) Die **Wiener Baumeister** beschlossen die **Aussperrung sämtlicher Wiener Bauarbeiter**, da **der** Verband die Aufhebung des **Boykotts** über 14 Wiener **Baumeister verweigert**. Die **Aussperrung** begann **gestern abend** nach der Lohnzahlung.

hd. **Rom**, 14. Mai. (Tel.) Sofort nach **Beendigung des Generalstreiks** sind die **Gerichte** in Tätigkeit getreten. In **Turin** wurde eine Anzahl junger **Arbeiter**, die wegen **Widerstandes** gegen die **Staatsgewalt** bei den letzten Unruhen **verhaftet** worden waren, zu 45 **Tagen** bis 3 **Monaten Gefängnis** verurteilt. Bei Verkündigung des Urteil brachen die **Leute in lautes Schluchzen** aus. Heute werden die Ausschreitungen von 19 **Anarchisten** zur Aburteilung kommen. In **Bologna** sind von 18 **Verhafteten** bis jetzt 8 **Unruhstifter zu 3 bis 10 Monaten Gefängnis** verurteilt worden.

Die „Vita" erblickt in dem **Fiasko des Generalstreiks eine Erniedrigung der sozialistischen Fraktion, die die Direktion über die Massen verloren habe. Die Fraktion ist entschlossen, auf ihrer Gesamtdemission zu beharren.** Es stehen also 27 **Neuwahlen** bevor.

hd **Paris**, 14. Mai. (Tel.) In **Albi** wurden 11 **Arbeiter verhaftet**, welche an der **Plünderung** und **Brandlegung** der **Wohnung des Fabrikanten Riquier beteiligt** waren. Die Zahl der wegen dieses Vergehens **Verhafteten** beträgt **nunmehr** 31.

Sport.

= **Hamburg**, 13. Mai. **Prinz Heinrich** von **Preußen** nahm heute vormittag an der **Segelwettfahrt** des Norddeutschen **Regattavereins** teil. Die von ihm geführte Jacht „Tilly 8" errang den **ersten Preis**. Um 5½ Uhr kehrte der Prinz im Automobil nach **Kiel** zurück.

= **Paris**, 13. Mai. Bei der **Radwettfahrt Bordeaux-Paris** traf als **Erster Cadolle** ein, der 573 **Kilometer** in 19 **Stunden** 26 **Min.** 35 Sek. **zurücklegte**.

Der

Grosse Blusen-Verkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen

7416

dauert fort.

Am Spitzen- und Besatzartikel-Lager grosse Gelegenheitskäufe.

Geschw. Knopf.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Schwellenversteigerung.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung läßt am Samstag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Bahnhof Maxau 229 Stück alte eichene Schwellen in 13 Losabteilungen öffentl. versteigern.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben. 7401.2.2

Karlsruhe, den 11. Mai 1906.

Der Großh. Bahnbauinspektor

Pfänder-Versteigerung.

Vom **14. bis 18. ds. Mts.**, jeweils **nachmittags 2 Uhr** anfangend werden die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder** bis zu Lit. B Nr. 10000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Montag: Herren- u. Frauenkleider, Fahrräder, Fundgegenstände.
Dienstag: Weißzeug.
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantgegenstände.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Uhren, Reißzeuge.
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

Karlsruhe, den 8. Mai 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung. 7116.6.3

Liedolsheim.

Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Liedolsheim versteigert am

Mittwoch den 16. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,

auf dem **Rathause** einen **fetten Rindsfasel,** wozu Kaufliebhaber eingelad. werden.

Liedolsheim, den 12. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

2.2 Bolz, Brgmstr. 4090a

Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Oetigheim versteigert am nächsten

Freitag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr,

im Faselstall einen **jungen, fetten Rindfasel,** wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. 4096a

Oetigheim, den 11. Mai 1906.

Der Gemeinderat.

Horning, Bürgermstr.
Kühn, Ratschr.

Ein kleiner Handwagen

(Stoßkarren) blau mit roten Rädern, ist am Mittwoch Mittag Ecke Kronen- u. Schwanenstr. abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. B16125
Schützenstraße 63a, H. I.

Verloren: Hardtwald, Radfahrplatz, **goldenes Kettenarmband.** Abzugeben gegen gute Belohnung: B16167
Kriegsstraße 39, 3. Stock.

Gutes Vollgummirad für ein paar Mark **zu verkaufen.**
B16177 **Hoffstr. 7.**

Versteigerung.

Am **Freitag den 18. Mai l. Js., nachmittags 1/2 3 Uhr,** versteigere ich wegen Kränklichkeit des Besitzers **Otto Markstahler** in dessen Auftrag in dem Geschäftszimmer des **Notariats Emmendingen II** neben dem Amtsgericht in Emmendingen folgendes zu jedem größeren Fabrikbetrieb geeignetes und bisher als gut rentierende Mehl- u. Sägemühle betriebenes Anwesen, gelegen an der Landstraße Frankfurt-Basel, 20 Minuten von der Amtsstadt Emmendingen, 5 Minuten von der Lokalzug-Haltestelle Theningen:

1. zweistöckiges Wohngebäude und fünfstöckiges Mühlengebäude mit vollständiger Mühleneinrichtung, besondere Dreschmaschinen-, Sägemühlen- und Dampfmaschinengebäude, großen Scheuern, Schuppen, Stallungen, Dienstbotenhaus mit Werkstätte und Waschhaus mit 72 Ar zusammen liegender Grundfläche, durchschnittlich 60 Pferdekräften (bis 80) Wasserkraft in vorzüglichem, aus Sandsteinquadern erstellten Wasserbau, Röhrenkessel mit 9 Atmosphären, Turbinen u. Wasserrad und 320 l. M. Treibriemen.
2. Wirtschaftsgebäude mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum „Salmen" mit 6 Zimmern, Tanzsaal, Küche u. zwei Kellern, Stallung, Scheuer u. Schuppen.

Der Anschlag beträgt 120000 Mk., die Anzahlung 30000 Mk. Fabrikgebäude und Gastwirtschaftsgebäude können auch getrennt verkauft werden. Der Betrieb kann nach Uebereinkunft am 1. Juli oder 1. Oktober l. Js. übernommen werden.

Ueber die Bedingungen der Versteigerung gibt das Notariat Auskunft, die Besichtigung der Steigerungsobjekte ist jederzeit gestattet.

Emmendingen, 27. April 1906.

Großh. Notariat II.
Welcker 3709a.2.2

Konrad Schwarz
Badeöfen und Badeartikel
Karlsruhe — Waldstr. 50
Telephon 352.
Billigste Bezugsquelle für Private.
Versand nach auswärts.
5.1 Grosses Lager. 7270

Verkauf oder Vermieten einer Villa

für Herrschaft, Pensionär oder Privatier, evt. für 2 Familien, 8 Zimmer, 2 Mansarden, Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller, Balkon u. Loggia, Wasserleitung und elektr. Licht, Anschluß größerer Obst- u. Ziergarten, schön gelegen, inmitten des badischen Schwarzwaldes, zu jeder Zeit beziehbar.

Gefl. Offerten unter Nr. 4022a sind an die Exp. der „Bad. Pr. zu richten.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 15. Mai l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Waldstraße Nr. 42, II. St.

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

3 Bettstellen mit Rost, Roßhaarmatratzen und Polster, Federbetten, 1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa und 4 Sessel, 1 sehr **schöner Sekretär, eingelegt mit Jagdstück,** 1 Schreibtisch, 1 Diwan, versch. Kommode, Chiffonniere, versch. Tische, 1 Nähtisch, 2 Brandkisten, 6 Rohrstühle, 4 gr. Spiegel, ca. **20 Stück** verschiedene **Oelbilder,** Kupfer- u. Stahlstiche, 1 Standuhr, 2 Waschkommode, ein- und zweitür. Schränke, 1 Nähmaschine, Tisch- und Bodenteppiche, Vorhänge, **Silber,** Eß-, Kaffee- und Vorleglöffel, Gabeln, Messer mit Silbergriffe, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, Schäfte, 2 Speiseschränke, sowie noch verschiedene Hausgeräte,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet. 7235.2.2

M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Luitpold Brand** auf **Klostergut Fremersberg** b. Baden-Baden **ca. 90 hl 1905er** und **6 hl 1904er Weißweine** öffentlich versteigern.

Die Weine sind garantiert naturrein, nur eigenes Wachstum von Fremersberg und lagern in dem Keller des Versteigerers dortselbst. 3888a.8.7

Probetage am **11. u. 12. Mai** und während der Versteigerung.

Engelmann, Verwalter.

1757a Stammhaus. **Schiedmayer & Soehne Stuttgart.** Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21. **Flügel u. Pianinos.** Firma genau beachten.

Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn- und Kinderzimmer sowie **Küchen-Garderobe** und **Vorplatzmöbel** ebenso **alle Sorten einzelne Möbel** 7423
empfiehlt in **bester Ausführung** zu **billigsten Preisen.**
Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin
Zirkel 3, Ecke d. Waldhornstraße. **Telephon 1925.**

1485a.11.10

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*

Alwin Vater
(Inh. **Ad. Brecht**),
Zirkel 32. Teleph. 1451.

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr, auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald.
Kronenstr. 31. 3572*

Offenburger Lose

à 1 Mk.

Ziehung sicher 7. Juni 1906
Vorteilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

Mk. 25000
16 Pferde M. 11200
34 Kalbinnen & Rinder „ 8500
u. 350 Gew. „ 5300

Mk. 25000
Bar Geld sofort
Sämtliche Gewinne sind mit **80%** in bar auszahlbar
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Karlsruhe bei:
Carl Götz, Hebelstr. II/15,
J. Heppes, Chr. Frank, E. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, F. Haselwander, H. Meyle. In Durlach: C. Hess. 3724a

---

Ein junger **Landwirt,** 27 Jahre alt, stattliche Erscheinung, mit 50 Mille disponiblem Vermögen, später mehr, sucht ein arrondiertes

Hofgut

zu pachten oder zu kaufen event. auch einzuheiraten.

Offerten unter Nr. 3907a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.2

Eine gutgehende 5457*

Wirtschaft

in Karlsruhe auf 1. Juli an kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten.

Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Vertreter

d. i. **Hotels u. Restaur. gut eingeführt** sind, geg. **hoh. Provision** f. Tafelöl u. Kaffee v. **gut renom. Firma** ges. Off. unt. **F. No. 874** an d. **Ann.-Exp. W. Friedlin, Straßburg i. E.** erbeten. 3593a

---

Damenhüte

chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager. 4668*

Nebenzimmer bezw. Kneiplokal

zirka 25—30 Personen fassend, mit separaten Eingang sofort mitfrei zu vergeben. 7372
„Kaiser Barbarossa", Luisenstr. 38.

Friseuse nimmt noch einige Kunden an außer dem Hause bei billigster Berechnung.
B15879.2.2 Ludw. Wilhelmstr. 6, III. l.

Ein tadellos erhaltenes Fahrrad

(gutes Fabrikat) **zu kaufen gesucht.**
Nur wirklich gute Offerten mit Preisangabe an **Wilhelm Facilistes, Adlerstraße 15,** 2. St. B16162

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochelegant mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur **30 Mk.** zu **verkaufen.**
B16187 **Douglasstr. 30,** part.

Zu verkaufen:

1 Kochherd, 1 Photogr.-Apparat 9×12, **1 Photogr.-Apparat** 12×16, **1 elekt. Schlafzimmerbeleuchtung**
Gerwigstr. 14, 4. St. l. B15928.3.3

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 14. Mai 1906.
23. Vorstellung außer Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson.

Carmen.

Oper in vier Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Carmen . . . . *)
Don José, Sergeant Hans Buffard.
Escamillo, Stierfechter . . . . Max Büttner.
Zuniga, Leutenant Hans Keller.
Morales, Sergeant Franz Roha.
Dancairo, Schmugg- Bodenmüller.
Remendado, ler Friedr. Erl.
Micaela, ein Bauernmädchen . . K. Warmersperger.
Frasquita, Zigeuner- Alice Schenker.
Mercedes, mädchen Frieda Meyer.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke . Adolf Hallego.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner, Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: 1820.

Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Bayz.

*) Carmen: **Sigrid Arnoldson.**

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 10.a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Bilder-Einrahmungen Bestes Material. Grosse Auswahl. Billige Preise. Eigene Werkstätte. **E. Büchle** Kunsthdlg., Rahmenfabr., Kaiserstrasse 149. 7184

Karlsruher
Liederkranz.
1841.
Montag den 14. Mai, abends 9 Uhr
im Vereinslokal
Besprechung
„Sänger-Ausflug betr."
Wir bitten dringend um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. 7412
Der Vorstand.

Gesangverein Germania.
Heute abend halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal mit **F. B.**
7424 **Der Vorstand.**

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Karl".)
Dienstag, abends halb 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Reparaturen
an Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen u. s. w. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Adlerstr. 8.
Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.26

Rollbahnmaterial
ca. 800 m gebr. **Gleis,** aus 10 kg p. m schweren Schienen, mit Zubehör, für Holzschwellen, ca. 1300 m **dto.** aus 7 kg schweren, 65 mm hohen Schienen, auf Schwellen in 600 Sp. mont., 26 St. gebrauchte eiserne **Kippwagen** 3/4 cbm, 600 Sp.; 34 St. gebrauchte hölz. **Kippwagen** 1 1/4 cbm, 600 Sp., **Drehscheiben, Plateauwagen, Weichen** u. 1 **Lokomotive** 30 HP, 600 Sp., 1902 gebaut, ganz oder geteilt, kauf- u. mietweise **sehr billig.** Anfragen erbeten. **Max Strauss, Karlsruhe.** 2778a

Ia. Ia.
Tafelspargeln
per Pfund **40 Pfg.,**
unsortierte
Tafelspargeln
per Pfund **38 Pfg.,**
Suppenspargeln
per Pfund **20 Pfg.**
Prompter Versand nach auswärts. 7343
4.2
Fritz Leppert
Karlsruhe. Telephon 302.

Für Brautleute!
Ein kompl., engl. **Schlafzimmer,** hell nußb. pol., all. innen eichen, bestehend aus 2 Bettstellen mit Rosten, Polstern und prima Matratzen mit Wollauflage, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Schrank, 2 Stühlen und 1 Handtuchständer, wird zu dem billigen Preis von **370 Mk.** abgegeben bei 6788.3.3
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Konzert-Garten
„Zum Felseneck"
(Brauerei Heinrich Fels).
Heute, Montag den 14. Mai, 8 Uhr abends 8 Uhr:
Operetten-Streich-Konzert
gegeben von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Leitung: Kgl. Musikdirigent **H. Liese.**
7417 **Eintritt à Person 20 Pfg.**

Colosseum.
Samstag den 19. Mai 1906, abends halb 9 Uhr:
Wohltätigkeits-Aufführung mit Ball
zum Besten der
Pensions- u. Sterbekasse für Chormitglieder
veranstaltet vom **Großherzogl. Hoftheater-Chor**
unter gütiger Mitwirkung der Hofschauspielerin **Lisa Podechtel,** der Hofopernsängerin **Käthe Warmersperger,** des Kammersängers **Hans Bussard,** des Hofopernsängers **Franz Roha,** der Hofschauspieler **Siegfried Heinzel, Fritz Herz, Felix Krones,** der Solotänzerinnen **Luise Kling, Luise Stolze,** des Solotänzers **Richard Allegri,** sowie der Herren **Bürg, Herbst** und **Kybi.**
Am Flügel Kapellmeister **Pelton Eck,** Leitung der gem. Chöre Musikdirektor **Wilh. Guggenbühler.**
7369
Karten im Vorverkauf à Mk. **1.50** in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstraße 114, in den Musikalienhandlungen **Fr. Doert,** Kaiserstraße 159, **Fritz Müller,** Kaiserstraße 221, **Hans Schmidt,** Ecke Kaiser- und Lammstraße, sowie an der Abendkasse à Mk. **2.—** zu haben. — Programm **10** Pfg.

Colosseums-Garten
Heute, **Montag den 14. Mai, 8 Uhr abends 8 Uhr**
1. Grosses Eröffnungs-Konzert (Streich-Musik)
der vollständigen Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.** 7426
Eintritt à Person 20 Pfg. **Reichhaltiges Programm.**

General Degenfeld.
Heute Montag B16182
„Nordstern"-Truppe.

Näh- und Zuschneide-Schule.
Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 1918.11
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Libellplatz.

Tisch-Weine
kauft man vorteilhaft in der Weinhandlung
Louis Schneider
Douglasstrasse 15. 7374

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.

Baby-
Aussteuern in einfacher bis feinster Ausführung.

Kleidchen, Häubchen, Stiefelchen, Röckchen und **Höschen. Tragkissen, Wagendecken, Lätzchen** und **Kittelchen.** 6756.4.2

Carl Steinbach
Mechaniker 4898.10.7
Erbprinzenstraße 34,
nächst der Reichspost.
Fahrräder
Stoewers „Greif"
nur erstklassiges Fabrikat.
Reelle Preise. Volle Garantie.
Reparaturen
und **Reinigen, Emaillieren, Vernickeln,** sowie **Einsetzen von Freilaufnaben** an allen Systemen werden pünktlich und billig ausgeführt.
Pneumatiks, sowie großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*
Kein Laden, daher billige Preise.
Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Hemden
und
Unterbeinkleider
aus
Bancks
Ventilationsstoff
ges. geschütztes siebartiges äusserst haltbares
Gewebe
sehr angenehm im
Tragen
empfiehlt 7305
Rud. Hugo Dietrich
Kaiserstrasse 179 a
Telephon 1730.

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften u. kfm. Papieren vorhanden **Ankauf ganzer Sammlungen.**
Anfragen Rückporto beifügen. 3614a
Carl Meyle, Pforzheim.

Emil Bürkel
Nachfolger,
Waldstrasse 48,
liefert in solider und billiger Ausführung: 6439
4.4
Betten, Wäsche, Ausstattungen.
= *Rabattmarken.* =

Mühlenbergs Möbelpolitur
zum Aufpolieren mattgewordener und zerkratzter Möbel empfiehlt 4056*
Drogerie Th. Walz,
Kurvenstr. 17 Telephon 189.

Ein Damenrad, bereits neu ist zu **verkaufen.** 7176.2.2
Erbprinzenstraße 34.

Lebensbedürfnis-Verein.
Auf vielfaches Verlangen neu eingeführt:
MESSMER-TEE
in sämtlichen Filialen zu haben. 3219a.5.5

Gasthof „Rössle" (Post)
Unterkirnach bei Villingen (bad. Schwarzwald)
805 Meter über dem Meere. — **Telephon: Villingen 21.**
Altrenommiertes bürgerliches Haus. — Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. — Sehr geschützte Lage. — Schöne Waldspazierwege in nächster Nähe. — Komfortabel eingerichtete Zimmer. — Gute Verpflegung. — Milch eigener Oekonomien. — Schattiger Garten. — Post- und Automobilverbindung. — Eigenes Fuhrwerk. — Remise.
Mäßige Pensionspreise.
4094a.2.1 **D. Moser,** Besitzer.

Waldstatt 830 m ü. M. am Fusse des Säntis Eisenbahnstation Kt. Appenzell
Bad-Hôtel — Hirschen — Kuranstalt
Altbeliebte, behagliche Erholungsstation in herrlicher Lage mit prachtvollem Gebirgspanorama. Schattige Anlagen u. Wiesen am Hause. Nahe gelegene Tannenwälder. Eigene Mineralquelle. Luft- u. Sonnenbäder. Komfort. Zimmer, 80 Betten. Elektr. Licht. Teleph. Kurarzt. Pension inkl. Zimmer v. Fr. 5 an. Prospekt gratis.
Saison Mai-Oktober. 3492a10.4 Besitzer: **Otto Uhl.**

Garten- und Veranda-Möbel und Rollschutzwände
in **grosser Auswahl** empfiehlt 7046.6.3
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Ausverkauf des übernommenen Warenlagers
aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,**
sowie Verkauf billig eingekaufter Waren.
Großes Lager in Holz- und Polstermöbel,
bestehend aus:
engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung,
sowie **einzelne Möbelstücke,** als:

Buffets	Garnituren	Ruhestühle
Vertikows	Diwans	Rauchtische
kompl. Betten	Chaiselongues	Schreibfauteuils
Schränke	Küchenschränke	Bücheretageren
Ausziehtische	Ziertische	Spieltische
Waschkommoden	Schirmständer	Stühle
Schreibtische	Nähtische	Trumeaux

Flurständer B16072
sowie **alle Sorten anderer Möbel.**
Spezialität: Zusammenstellung kompl. Aussteuern.
Gekaufte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.
Ferdinand Göb,
Möbel- und Tapeziergeschäft,
Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

C. Jessen, Weinhandlung
Karlstrasse 29a
Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510
Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Tod allem Ungeziefer!
Bruno Herz Nachf. **Kronenstraße 16,** 1 Treppe.
Tod allem Ungeziefer nebst Brut unter mehrjähriger Garantie des Erfolges.
Vertilgung von Wanzen, Ratten, Mäusen, Feldmäusen, wilde Kaninchen, Hamster, Russen, Schwaben 2c. 2c.
Aeltestes und größtes Unternehmen dieser Art Deutschlands.
Bei vielen Behörden angestellt. Referenzen erster fürstlicher Häuser und industrieller Gesellschaften, sowie von vielen Privaten. B16176.3.1
Als Spezialität: **Mottenvertilgung.**
D.R.G.M. Nr. 62282, giftfrei, geruchlos.
Uebernahme ganzer Häuser und Komplexe im Abonnement bei billigster Berechnung.
Geschäftsgründung 1805.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied Sonntag den 13. ds. mein guter Mann, unser lieber Vater und Grossvater

Herr Ernst Blum

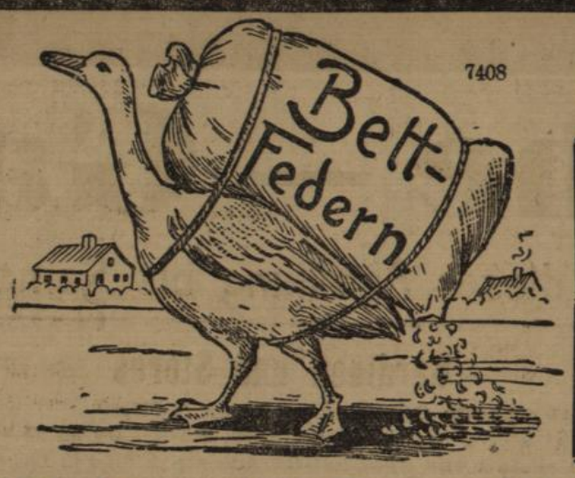
ehem. Lokomotivführer
und zuletzt Werkzeugkontrolleur in der Grossh. Hauptwerkstätte

Gott ergeben, im Alter von 77 Jahren.

Karlsruhe, München, New-York, 14. Mai 1906.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B16209



7408

Extra-Angebot in Bettfedern!

Graue Federn weich Pfd. 95 ₰	Graue Federn solide Qualität Pfund 1.30	Halbgraue Federn gut füllend Pfund 1.60
Weisse Naturfedern hie und da grau vorkommend Pfund 1.95	Weisse Landrupffedern sehr daunenreich Pfund 2.55	Schneeweisse Gänsefedern Halbdaunen Pfund 3.10

Gebr. Faber Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 82.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Bruder, Onkel und Schwager

Stephan Boy

Samstag abend 8 Uhr unerwartet schnell, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Boy geb. Hasselbach.

Karlsruhe, den 12. Mai 1906.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bürgerstraße 19, II. 7433

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin und treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Gaiser, geb. Gutekunst

im Alter von 36 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Gaiser, Schuhmachermeister, nebst Kinder.

Beerdigung: Dienstag den 15. Mai 1906, vormittags 10½ Uhr.

Trauerhaus: Bahnhofstraße 42. 7428

Eis. Eis. Eis.

Zum Abonnement auf Eis lade ich ergebenst ein und kosten
10 Pfd. Kunsteis täglich in das Haus geliefert à Mk. 4.— monatl.
15 " " " " " " à " 6.— "
25 " " " " " " à " 7.50 "
Abonnements können jeden Tag beginnen.

Hochachtend **Wilhelm Klenk**
Mineralwasserfabrik und Eishandlung
Lachnerstrasse 22.
7432.2.1

10%

Stickereien und Einsätze
Spitzen und Einsätze . .
für Kleider und Blusen
in grösster Auswahl.

Reste bedeutend herabgesetzt.

Oscar, Beier, Spezialgeschäft
Kaiserstr. 74, bei der Hirschstr. 7431

Die beliebte, natürlich reine

Eyacher Kohlensäure

in 10 kg-Leihflaschen zu Mk. 1.50
in 20 kg-Leihflaschen zu Mk. 3.— } ab Lager
stets vorrätig bei B16210.15.1

Telephon 1461 **G. Roller,** Schützenstr. 45.

Landauer
ein wenig gebrauchter, eleganter, ist zu verkaufen. B15743.3.3
Wilh. Nagel, Karlsruhe, Kronenstr. 1

Billig zu verkaufen
kompl., engl. Schlafzimmer, hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 4358
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Gelder auf Hypotheken in Posten jeder Höhe auszuleihen durch 7418
August Schmitt, 5.1
Hypothekengeschäft Karlsruhe,
Lessingstr. 3a. Tel. 2117.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig, infolge von Altersschwäche, unsere liebe Tante und Schwester

Fräulein
Euphemie Hoffmann

was wir hiermit all ihren Freunden und Bekannten anzeigen. B16185

Konstanz, 7. Mai 1906.

Familie Schmaltz.

Uebermorgen

beginnen die Ziehungen der **Freiburger-Lose à 3.30** und **Darmstädter à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.**

Nächste Woche: **Blindenheim, Weimar-Geldlose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.,** was empfehlend anzeigt 7430.2.1

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Turnverein Stupferich

sucht auf seine am 27. ds. Mts. stattfindende Fahnenweihe 4095a

Karussell, Schnellphotographie und Schießbude.

Frische Ameiseneier

eingetroffen und sind fortwährend zu haben bei 7409
C. Frohmüller, Samenhandlung,
Erbprinzenstraße 32.

Suppen-Spargel
tadellos frisch, als Gemüsespargel zu verwenden, solange Vorrat per Pfd. 15 Pfg. bei
Fritz Leppert,
Amalienstraße Nr. 14.

Krebse groß, schmackhaft, vollsaftig, gar. leb. Ank. frko. 5 kg-Korb mit 100 Suppenkr. Mk. 5.—, 80 St. Kleintafelkr. 6 M., 60 St. dickscheerige Riesenkr. 7 M., 40 St. ausgesuchte Solokrebse 9 M. 4037a 5.3
Streusand, Myslowitz, O.-Schl.

Verloren
Opernglas, im Hardtwald, am Sonntag. Gegen Belohnung abzugeb. Leopoldstr. 13, Hohler. B16204

Granat-Brosche
wurde Sonntag mittag zwischen ¾2 und ½3 Uhr von der Hirschstraße die Kriegstraße entlang nach dem Bahnhof verloren. Gegen Bel. abzug. Hirschstr. 45, part. B16189

Geschäftsrad!
gebraucht, aber gut erhalten, sofort spottbillig zu verkaufen. B16191
Gottesauerstraße 14, part. r.

Damenrad-Verkauf.
Ein bereits neues Damenrad, I. Marke, ist billig abzugeben. B16201 Klauprechtstr. 4, 4. St.

1 Damen- u. 1 Herren-Fahrrad
gute Marke, erst 2mal gefahren, sind wegen Abreise billig abzugeben. B16205 Klauprechtstr. 4, 4. St.

Feine Strickmaschine mit Patent-Abstreifbürsten, tadellos arbeitend, u. 1 pol. Bett mit Rost u. Matratze umzugsh. billig zu verkaufen. Lessingstr. 56, III, lks. B16181.2.1

J.-Nr. 34120
Tab. D III Nr. 1338.

Am 29. April 1906, abends zwischen 8 und 9 Uhr, wurde eine eiserne 9 m lange und ca. 3,2 Ztr. schwere Langschwelle der Länge nach auf das Gleis der Lokalbahn Durmersheim-Spöck zwischen den Stationen Mörsch-Durmersheim letzterer Gemarkung gelegt.

Auf die Ermittelung der Täter ist eine Belohnung von 50 Mk. gesetzt.

Anhaltspunkte zur Aufklärung wollen der Gendarmerie Durmersheim oder hierher mitgeteilt werden.

Karlsruhe, 10. Mai 1906.
Gr. Staatsanwalt.
Bleicher. 7429

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Schreibgehilfen** ist mit einem Anfangsgehalt von 1200 Mark sofort zu besetzen. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise.

Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die stenographieren und maschinenschreiben können; solche, die im Armenwesen bewandert sind, werden bevorzugt.

Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen binnen 14 Tagen einzureichen. 7405

Karlsruhe, den 12. Mai 1906.
Armenrat.
Siegrist. Griebel.

Stellen finden.

Buchhandlungs-Reisende
bei hoher Provision gesucht. 4100a
Wolstein & Teilhaber,
Straßburg i. E. 2.1

W. Suche per sofort:
2 junge Koch (Aide),
2 Hausburschen für Bahnhofrestaurant,
1 Büffetmädchen,
1 Serviermädchen,
4 Küchenmädchen und
1 Beiköchin. 7418
J. Wolfahrt's Bureau,
Adlerstraße 39.

Blechner und Installateur.
Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung. B16208
G. Walter, Belfortstr. 5.

Hausbursche gesucht.
Stadtkundiger, kräftiger Arbeiter zu sofortigem Eintritt. 7406
Offerten unter Vorlage der Zeugnisse zwischen 9 und 12 und 3 und 4 Uhr bei
Leipheimer & Mende
Kaiserstraße 169.

Junger
Hausbursche
findet Stellung bei 7422
N. Breitbarth,
Herrenstraße 17.

Hausbursche
findet dauernde Stellung.
Atelier Bauer,
B16202 Zähringerstr. 41.

M. Stellen finden:
Einfache Kellnerinnen, Zimmermädchen u. Köchin i. Hotel, sowie Kinder-, Privat- u. Küchenmädchen. B16190
Frau Mayer, Waldhornstr. 44, Hths. I.

Eine Beiköchin und ein Küchenmädchen
sofort gesucht. 7414
Café Hildenbrand,
Waldstraße 8.

Tüchtige
Verkäuferin
für Bijouteriegeschäft nach Wildbad gesucht. Solche, welche in der Luxusbranche bewandert sind, bevorzugt. Offerten unter Nr. 4117a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni ein tüchtiges B16166.2.1
Mädchen,
das selbständig gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Kriegstraße 126, 1 Tr. hoch.

Gesucht
zur Stütze der Hausfrau
besseres, gesetztes Mädchen,
welches die häuslichen Arbeiten gern und recht pünktlich verrichtet, etwas nähen und glatte Wäsche bügeln kann.
Offerten unter Nr. 7419 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht wird für 1. Juni ein
tüchtiges Mädchen,
das auch etwas koch. kann bei gut. Lohn. Zu erfr. u. Nr. B16171 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht wird ein braves fleißiges Mädchen in eine Wirtschaft aufs Land, das im Haushalt u. Servieren bewandert, bei hoh. Lohn per 1. Juni. Zu erfr. unt. Nr. B16169 in der Exp. der „Bad. Presse".

Ein gewissenhaftes anständiges Mädchen zu 2 kleinen Kindern für ½ Tag gesucht. B16168
Näh. Kaiserstr. 34a, part.

Suche zu sofort oder 1. Juni ein
zweites Mädchen
mit guten Empfehlungen. 7418*
Frau Dr. Arker,
Karlsr.-Mühlburg, Rheinstr. 41.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht.
B16188 3.1 Zähringerstr. 76, 1. St.

Gesucht ehrliches, braves Mädchen. Angenehme, dauernde Stelle.
B16180 Winterstr. 6, 3. St.

Tüchtiges Mädchen,
welches einem bürgerlichen Haushalt, in Küche 2c. selbständig vorstehen kann, nach Rastatt per 1. Juni gesucht.
Näheres Luisenstraße 41, 2. Stock. 7410.2.1

Mädchen-Gesuch.
Zur Führung eines kleineren Haushaltes wird für sofort oder 1. Juni ein zuverlässiges, selbständiges Mädchen oder ältere Person gesucht. Näh. Zähringerstr. 68, III l. Zu erfr. 8½—10, 12—2 Uhr od. abends. B16179

Kleidermacherin-Gesuch.
Eine jüngere Arbeiterin für sofort gesucht. B16195
Amalienstraße 49, 2. St.

Junge 7407
Arbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung in unserer Musterei.
Leipheimer & Mende
Kaiserstraße 169.

Lehrling-Stelle
für jungen Mann aus anständiger Familie. B16203
Atelier Bauer,
Zähringerstraße 41.

Stellen suchen.

J. Stelle suchen sofort:
Junger Hausbursche, Privatmädchen, welches mehrere Jahre in ihrer letzten Stelle war, kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, zu kleiner Familie. B16186
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Buffetfräulein,
welches in Café und Hotel gut ausgebildet ist, sucht angenehme Stelle auf 1. Juni. Offerten u. Nr. 4122a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein, gewandt im Nähen, sucht Stelle in einem Geschäft oder bei Kleidermacherin.
Offerten unter Nr. B16194 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Einzimmer-Wohnung im 2. St. des Hinterhauses mit Zubeh. sof. od. auf 1. Juni 1906 an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Durlacher-Allee 22, II.

Fasanenplatz 8 ist e. frisch hergerricht. Wohnung von 1 Zimm., Küche u. Zugeh. f. monatl. 13 Mk. a. sogleich od. sp. zu verm. Näh. part. B16188

Scheffelstr. 43, Hochpart., ist eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit gr. Küche nebst. ist. Zug. z. 1. Juli z. verm. Näh. 2. St. v. 9—12 u. 3—7 U. B15790.4.2

Werderplatz 30 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. B16070.3.1

Einige gut möbl. Zimmer (auf Wunsch mit vorzügl. Pension) zu mäßigem Preise zu vermieten. Kronenstraße 27, III., vis-à-vis „Hotel Geist". B16197.3.1

Hübsch möbliertes, in den Garten gehendes Parterre-Zimmer, separ. Eingang, ist per 15. Mai an sol. Herrn od. Dame bill. zu vermieten. Zu erfragen Amalienstraße 75, Hinterhaus, I. B16196

Bahnhofstraße 34, Hinth. 2. Stock ist eine Schlafstelle billig zu vermieten. B16174

Bahnhofstr. 50, 1 Treppe hoch, finden zwei solide Arbeiter Kost und Wohnung um billigen Preis. B16207

Douglasstr. 28, 2. St., ist ein groß. gutmöbl. Zimmer, sowie ein kleines, einfach möbl., sofort an bessern Herrn zu vermieten. B16175

Georg-Friedrichstraße 12, 3. Stock, Hinterhaus, ist ein fein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B16161

Kaiserstr. 207, 4. St. Vdhs. ist ein gut möbl. Mansardenzimmer an ruhig. solid. Herrn od. Frl. sof. zu vermieten. B16170

Lammstraße 7b, 3 St., links, sind 1—2 Zimmer, auch für vorübergehend, zu vermieten. B16200

Lessingstraße 78, II rechts, 2 sehr schöne gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B16139

Rankestr. 16, 4. St. r., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. B16199.2.1

Schützenstraße 87, 4. Stock, ist gut möbliertes Zimmer an 2 solide Herren sofort oder später zu vermieten. B15965.3.3

Waldstraße 8, 2. Stock, Hinterh., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn oder Fräul. sofort zu vermieten. B16157.2.1

Zähringerstr. 19, 2 Tr. rechts gut möbl. schönes Zimmer mit gut. Pension per 1. Juni zu vermieten. Zu erfr. b. R. K. B16183

Zähringerstraße 72, 2. Stock, ist eine freundliche Schlafstelle sofort oder später zu vermieten. B16192

Zu miethen gesucht.

Ein Fräulein in staatlicher Stellung sucht auf 1. Juni oder 1. Juli 2 freundl., unmöblierte Zimmer od. Zimmer mit Küche mit besonderem Eingang zu mieten. Hinterhaus und Mansarde ausgeschlossen. Offerten mit Preisang. wolle man unt. Nr. B16193 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeb.

Teppiche — Gardinen.

Spezial-Verkaufstage in dieser Abteilung bis Samstag den 19. d. M. So lange Vorrat reicht.

Teppiche

Grösse ca.	130×200	165×230	200×300 cm
Perser-Imitat	5.50	8.50	15.50
Axminster	4.50 7.50 10.50	12.50 16.50 21.00	18.50 24.00 33.00
Tapestry	12.50	19.50	30.00
Velour	12.50 17.50	28.00	39.00

Orient-Teppiche farbenprächtige Exemplare von **22.00** an

20% auf zurückgesetzte **Portièren.**

Gardinen und Stores

Abgepasste Gardinen per Fenster (2 Flügel) **2.60, 3.90, 5.50, 7.00** bis **15.00**
Erbstüll und Spachtel-Gardinen p. Fenster (2 Flügel) von **12.00** bis **34.00**
Stückware, schmal . . . . **15 ₰, 38 ₰, 55 ₰, 80 ₰**
dto. breit . . . **40 ₰, 65 ₰, 90 ₰,** bis **1.60**
Köper Stores **1.40, 1.80, 2.50, 4.25**
Erbstüll u. Spachtel-Stores 5.00, 8.00, 9.50 bis **18.00**
Madras-Stores **5.25, 7.50, 11.00**
Köper Vitragen . . . . . von **2.00** bis **8.50**
Brise-bises . . . . Stck. **60 ₰, 95 ₰, 1.20** bis **3.40**

Schlaf- und Steppdecken

Baumw. Jacquard-Decken . . . **2.75, 3.50, 4.50**
Halbw. Jacquard-Decken 5.50, 6.50, 8.00, 10.00
Reinwoll. Jacquard-Decken 10.50, 13.50, 16.00
Steppdecken **3.60, 5.00, 7.00**
Eleg. Satin-Steppdecken, doppelseitig **8.00, 11.00, 15.50, 18.00**
Bettdecken, weiss und bunt **1.50, 1.90, 2.25, 3.50**
Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten . . . . . **2.80, 3.25, 5.00** bis **9.50**
Erbstüll- u. Spachtel-Bettdecken für 1 u. 2 Betten **9.00, 13.50, 15.00, 20.00** bis **36.00**

Portièren

Portièrenstoff per Meter **42, 60, 85 ₰** bis **1.90**
Portièren, abgepasst, 2 Flügel **4.20, 5.—, 7.—, 9.—**

Cantonièren

in Filztuch, Leinenplüsch und Velvet, 2 Flügel, 1 Lambrequin **5.—, 7.—, 8.—, 11.50, 13.—, 17.—** bis **24.—**

Tisch- u. Diwan-Decken

in Phantasiegewebe, Tuch und Plüsch **1.80, 2.50, 3.50, 6.50, 12.50** bis **28.—**

Läuferstoffe

in Jute, Tapestry, Velour per Meter **24 ₰, 60 ₰, 1.—, 1.95, 2.50** bis **5.—**

Marquisen-Stoffe

einfarbig und gestreift per Meter **1.30, 1.50, 1.70** bis **2.10**

Vorlagen

7394

zurückgesetzte Muster **unter Preis.**

Stückware

Breite	60	67	90	110	130	200	250	300 cm
pr. Mtr.	**60**	**70**	**95 ₰**	**M. 1.25**	**1.60**	**1.80**	**4.10**	**4.90**

Linoleum

Teppiche

Grösse	150/200	200/250	200/300	250/350	300/400 cm
	5.50	**9.00**	**12.50**	**26.00**	**37.00**

Inlaid-Linoleum **Besondere Gelegenheit: Linoleum, durchgehend** extra-Qualität, im Muster, 200 cm breit . . . . . per Meter **7.— 5.— 3.90**

15% **Zurückgesetzte Bodenteppiche** in allen Qualitäten mit **Extra-Rabatt.** **15%**

Einzelne Restbestände von Portièren, Gardinen und Linoleum **mit bedeutender Preisermässigung.**

Seidene Bänder

So lange Vorrat reicht.

1 Posten **Seiden-Bänder,** glatt und gemustert, in vielen Farben und Breiten, Meter **12, 9, 5 ₰**

1 Posten **Seidenbänder** in verschiedenen Breiten, glatt u. gemustert, Mtr. **35, 25, 18 ₰**

1 Posten **Seiden-Bänder,** breit, glatt u. gemustert, grosses Farbensortiment Meter **75, 65, 48 ₰**

1 Posten **Chiné-Bänder,** breit, nur moderne Dessins Wert bis 1.35 Meter **95 ₰**

Ein Posten **Seidenband, Fabrikreste** ausserordentlich billig, reine Seide, grosses Farbensortim., ausschl. breite Bänder, Serie I **55 ₰** Serie II **65 ₰** Serie III **75 ₰**

Hermann Tietz.

Diese Woche!
Ziehung 16., 17., 18. und 19. Mai 1906 zu Freiburg i. Br.
7te große Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. Br.
Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12 184 Geldgewinne, ohne Abzug:

	M.	322 500
1 Haupt-Gewinn	M.	100 000
1 Haupt-Gewinn	M.	40 000
1 Haupt-Gewinn	M.	20 000
1 Haupt-Gewinn	M.	10 000
1 à 5000	=	5 000
2 à 3000	=	6 000
2 à 2000	=	4 000
5 à 1000	=	5 000
20 à 500	=	10 000
200 à 100	=	20 000
200 à 50	=	10 000
1000 à 20	=	20 000
2000 à 10	=	20 000
8750 à 6	=	52 500

Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer** in **Stuttgart.**

In Karlsruhe zu haben bei **Carl Götz,** Bankgeschäft.

In Karlsruhe zu haben bei **E. Wegmann, L. Michel.** 3513a

Spitzenklöppeln-Unterricht erteilt B13827.3.3 Frau **P. Mühlfeith,** Zähringerstraße 63, Hth. 2. St. r.

7140.10.4

Accept-Austausch mit solventer Firma unter strengster gegenseitig. Diskretion aufzunehmen gesucht. 2.1 Gefl. Off. unt. Nr. B16164 an die Exp. der „Bad. Presse".

Generalstabswerk vom Kriege 1870/71 wird antiquarisch, jedoch in gut erhaltenem Zustande, **zu kaufen gesucht.** Anerbietungen mit Preisangabe unter Nr. 7421 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein gut erhaltener **Kinderwagen,** zum Sitzen und Liegen geeignet, ist billig **zu verkaufen.** B16184 Näh. **Bahnhofstr. 30,** 2. St. r.

2. Hypotheke, 3000—5000 Mk., alsbald **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 7420 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

10000 Mk. II. Hypotheke, auf ein Haus in **bester Lage in Karlsruhe** auf 1. Juli **gesucht.** Gefl. Offerten unter 7337 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Reelle Heirat. Sol. Herr, 30 Jahre alt, Badener mit gut geh. Geschäft, wünscht mit ehrb. Frl. oder kinderl. jüng. Ww. m. etwas Barvermögen zwecks bald. Heirat in näh. Verbindung zu treten. Offert. unter Chiff. **N. K. 250,** hauptpostl. **Strassburg.** 4052a.2.2

Kauf-Gesuche. Wenn Sie beabsichtigen, Ihr **Hotel, Fabrik, Wohn- und Geschäftshaus** od. **sonst. Anwesen** zu verkaufen, so werden Sie um Ihre Adresse gebeten. Die Vermittelung erfolgt durch **streng reelle, sehr bekannte und nachweisbar** erfolgreichste Firma in Baden. Angebote unter Nr. 7367 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fahrrad, gut erhalten, für 50 Mk. zu verkaufen. B16063 **Rüppurrerstr. 90,** part.

Gasthof-Verkauf. In aufblühender **Bodensee-Stadt** ist krankheitshalber ein neuhergerichteter, gutgehender **Gasthof mit Weinstube,** in verkehrsreicher Lage befindlich, preiswert zu verkaufen. Für Fachleute vorzügliche Existenz. Solvente Käufer wollen ihre Adresse unter **F. F. 4204** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.,** hinterlegen. 3811a.3.3

Geschäft zu verkaufen. Wegen vorgerückten Alters ist ein **Spezialgeschäft** mit bedeutender Tageskasse und nachweisbar hohem Verdienst, in prima Lage hier, zu verkaufen, event. könnte auch tücht. Drogist als Teilhaber eintreten, da konkurrenzlose Lage und prima Kundschaft vorhanden ist. Gefl. Off. unt. B16011 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Hausverkauf. Haus in der Weststadt, 4stöckig, mit schönem **Laden,** Hof u. Gärtchen, ist sofort zu verkaufen. An Zahlung wird guter Restkaufschilling, Hypothek 2c. genommen. Offerten unter Nr. 7280 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Eine vollständige **Dampfniederdruck-Heizung** ist auf Abbruch billig zu verkaufen. Anerbieten unter Nr. 7403 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Weinfässer giebt ab. **Löwen-Apotheke,** Kaiserstr. 72. B16133.2.2

Zu kaufen gesucht: **Badisches Wappen,** 85 cm hoch, 120 cm **breit,** in Metall für Hoflieferantenschild. Offerten unter Chiffre **K. E. 1906 postlagernd Göppingen.** 4074a.3.3

Wirtschaft mit Bäckerei zu verkaufen. In verkehrsreichem Orte, in der Nähe von Rastatt, ist eine **Wirtschaft** mit Realrecht und **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Tüchtigen Wirtsleuten mit etwas Barvermögen wäre eine gute Existenz geboten. 3.3 Offerten unter Nr. 3941a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

7jähr. ungar. Rappstute, großartiger Gänger, wunderhübsches Tier, geritten und gefahren, ist billig event. mit **leichtem Jagdwagen** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3979a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Ausstellungsschrank freistehend, 4 Seiten mit Glas, **billig zu verkaufen.** B13957.3.3 Georg Friedrichstr. 23. Hof, rechts.

Herd! gebrauchter, noch guter, ist billig zu verkaufen. B16061 2.2 **Marienstr. 29,** III. rechts.

1 große Kuckucksuhr, 1 Schraubstöckchen, 1 Saukopfherd zu verkaufen. 16020 **Rüppurrerstr. 92,** H. 1. St.

Zu verkaufen ein sehr schönes **Buffet** (Wienerstück). Zu erfragen **Luisenstr. 34,** im Laden. B16165